Des Sonntag-Schülers und Katecheten Quartal.

David C. Cook, Editor. Hülfs-Redakteur, F. Pfunder.

Jahrgang 1. Drittes Quartal. Nummer 1.

Internationale Sonntags-Schul-Lectionen,

welche klar und einfach erklärt werden. Da es ja Gottes Wort ist, so sollte dieses unser Hauptziel sein in unseren Sonntagsschulen, für Klein und Groß, dieselben zu studiren. Durch das „Quartal" wird dieses sehr erleichtert, weil ein jeder Schüler dasselbe bekommen und mit nach Hause nehmen kann, um daheim die Lectionen zu studiren, damit am darauf folgenden Sonntag die Unterweisung stattfinden kann.

Fünfundzwanzig christliche Lieder mit Noten.

Zu den vorgeschriebenen Noten in jeder Ausgabe des „Quartals" können fünfundzwanzig Lieder gesungen werden, passend zu den Lectionen, oder es können auch andere Melodien gewählt werden. Diese Lieder sind sehr leicht und einfach geschrieben, was ein großer Vortheil für die Schüler ist; sie können dieselben auch zu Hause singen und sollten sie in der Familie erschallen lassen. Manches verirrte Schäflein ist zurückgerufen worden durch die Töne eines christlichen Liedes. Wer will das widerlegen?

Das große und kleine Alphabet.

Die Absicht, weßhalb wir dasselbe hinzufügen, ist die, damit die Eltern oder größeren Geschwister die Kleinen dasselbe zu Hause lehren; das wird eine große Hülfe sein für den Sonntagsschul-Lehrer.

An die Schüler.

Leset aufmerksam und befolget was ich euch hier sage, dann wird es euch nützlich sein und euren Lehrern Freude machen.

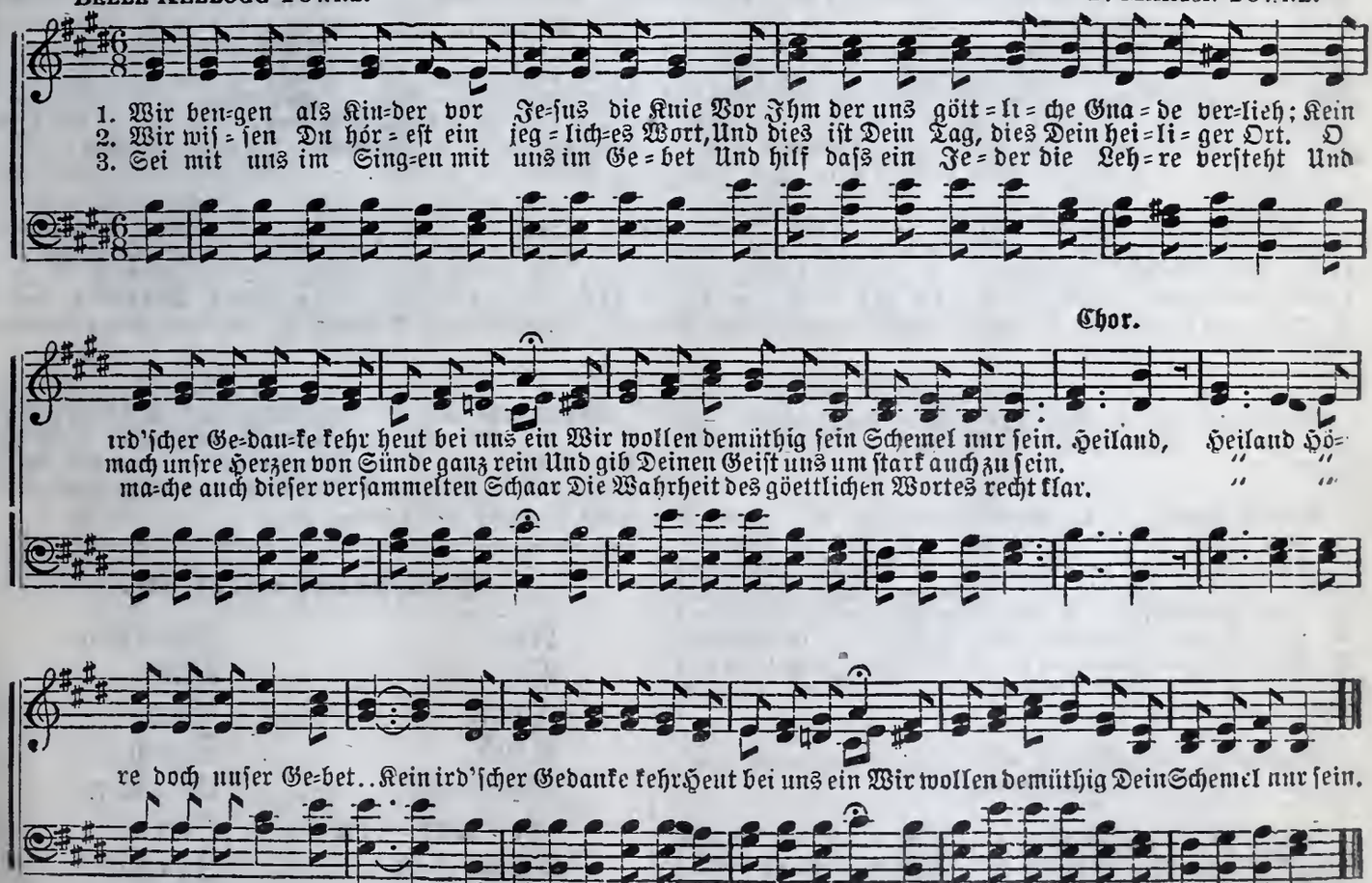
1. Gebt gut acht auf euer „Quartal," haltet es rein und vergeßt nicht, es mit zur Schule zu bringen.
2. Lernet die Lectionen gut; was man einmal gut gelernt hat, wird man nie wieder vergessen. Forscht nach, ob ihr die Fragen alle verstebt, damit ihr dieselben gut beantworten könnt. Dies sollte gerade so gut gehen wie Butterbrod essen.
3. Schreibt oder laßt euren Namen außen und innen auf das „Quartal" schreiben; denn wo mehrere Kinder in einer Familie sind, können leicht Verwechslungen vorkommen.
4. Stört die Schule niemals durch zu spätes Erscheinen.
5. Wenn die Schule schon angefangen hat, sollet ihr sehr leise auftreten und alles Geräusch vermeiden.
6. Bleibt nicht vor der Thüre stehen, wenn ihr 5 oder 10 Minuten zu früh kommt, sondern geht zu euren Sitzen und ordnet eure Lection.
7. Kommt rein gewaschen und ordentlich gekämmt zur Schule.
8. Kauet niemals „Gum," weder in der Schule noch außerhalb derselben.
9. Haltet eure Ellbogen dicht beim Körper; denn es sieht nicht gut aus, wenn dieselben so weit abstehen und Rippenstöße vertreiben die Schüler.

Buchstabir-Lection.

Weil man Buchstabirklassen in den meisten Schulen hat, darum fügen wir eine Buchstabir-Lection zu der Bibellection, — also einen Stellvertreter des Buchstabirbuches.

No. 1. Heiland hör' uns.

Belle Kellogg Towne. T. Martin Towne.



Lection 1.) Thema—Friede mit Gott. Text—Röm. 5, 1–10. Zeit—A. D. 58. (Juli 6.

Goldener Text.—Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben; so haben wir *Frieden mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ. *Röm. 5, 1.

Hauptgegenstände. — Glaube. Friede. Trübsal. Hoffnung. Erlösung.

Daheim zu lesen. (Vom 29. Juni bis 6. Juli.)

Sonntag.	Jesus starb für uns,	= Lucas 23, 33–49.
Montag.	Durch sein Leben gerettet,	= 1. Cor. 15, 1–23.
Dienstag.	Die Gabe des heiligen Geistes,	Apost. 2, 1-10.
Mittwoch.	Gerechtfertigt durch den Glauben,	Röm. 4, 1-25.
Donnerst.	Frieden mit Gott, = = =	Eph. 2, 12-22.
Freitag.	Der Nutzen der Trübsal,	= Hiob 33, 14-33
Samstag.	Durch Trübsal gekommen,	= Off. 7, 9–17.

Zur Einleitung. Die Epistel Pauli an die Römer ist eine der wichtigsten und größten, die er geschrieben hat. Sie wurde geschrieben, als er Corinth zum zweiten Male besuchte im Jahre 58 nach Christi. Sie wurde nach Rom gebracht durch Phöbe, eine gläubige Frau, welche jene Stadt besuchen wollte, ehe Paulus zum ersten Mal hinkam.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 8, 9 und 10.)

1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben; so haben wir *Frieden mit Gott, durch unsern HErrn JEsum Christ.
*c. 14, 17. Jes. 32, 17. 18. Joh. 16, 33. 2c.

2. Durch welchen wir auch einen *Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.
*Eph. 2. 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern *wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; Jac. 1, 2.

4. *Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; Jac 1, 3.

5. *Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. *Ebr 6, 18. 19.

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.

7. Nun *stirbt kaum Jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht Jemand sterben. *Joh. 15, 13.

8. Darum preiset GOtt seine *Liebe gegen uns, das Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Joh. 3, 16. 2c.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10. Denn so wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Anmerkungen. — 1. **Gerecht geworden.** Dieses ist die Freisprechung von Schuld und Ruhe des Gewissens, welche erlangt werden durch Glauben an Gottes Gnade in Christo. Gerade die Gemüthsstimmung, welche passend wäre für einen gänzlich gerechten Menschen, wenn es solche gäbe. (Alford.) **Glauben.** Wenn wir so vollkommen in Christo vertrauen, daß wir Ihm Gehorsam leisten können, und alle seine Lehren annehmen, dann haben wir Glauben. **Friede.** In Sünden sind wir Gottes Feinde; wann wir gerecht geworden, hören wir auf gegen Gott zu streiten, und haben Frieden mit Ihm. — 4. **Erfahrung.** Die Erkenntniß, welche wir durch Uebung gewonnen haben. **Hoffnung.** Wir wünschen und erwarten, Das zu empfangen wofür wir hoffen. — 5. **Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.** Wir werden uns unserer Hoffnung nicht schämen, denn wir werden darinnen nicht getäuscht werden. — 6. **Schwach.** Da wir noch keine Kraft zum Guten hatten. — 8. **Preiset Gott seine Liebe.** Hat seine Liebe gegen uns bewiesen. — 10. **Versöhnt.** Gottes Freunde geworden.

Allgemeine Anmerkungen. — 1. **Durch unseren Herrn Jesum Christum.** Nicht durch eigenes Verdienst oder unsere Anstrengung; es ist Alles aus Gnade, und allein durch Jesum; und dieses wünscht die gerechtfertigte Seele immer anzuerkennen. (Hodge.) — 2. **Zugang haben.** Hat Bezug auf die Rechtfertigung, und schließt auch in sich die dauernden Folgen, indem wir in Ihm und durch Ihn, als die Thür und den Mittler, einen offenen Weg haben, und das Vorrecht, uns täglich zum Thron der Gnade zu nahen, im Gegensatz zum jährlichen Eingang des jüdischen Hohepriesters ins Allerheiligste. (Schaff.)

Einleitung. — 1. An wen wurde diese Epistel geschrieben? 2. Durch wen? 3. Wann? 4. Wie wurde sie gesandt?

Anmerkungen. — 1. Wodurch werden wir gerecht? 2. Was meint „gerecht geworden?" 3. Was ist Glaube? 4. Durch wen haben wir Frieden? 5. Was ist Frieden mit Gott? 6. Was haben wir sonst noch durch Christum? 7. Was ist Zugang? 8. Worüber rühmen sich Christen? 9. Was bringet Trübsal? 10. Was wirket Erfahrung? 11. Was bringet Erfahrung? 12. Was that Jesus für uns? 13. Wie hat Gott seine Liebe gegen uns bewiesen? 14. Wie werden wir selig?

Allgemeine Anmerkungen. — 1. Was ist unsere Aufgabe? 2. Wie sollen wir Trübsal annehmen?

Fragen zur Wiederholung. — 1. Was raubt der Mensch von Gott? 2. Was fordert Gott? 3. Was ist unser Eigen? 4. Wessen Namen stehen auf Gottes Denkzettel geschrieben? 5. Wer ist des Herrn Eigenthum?

Wahrheiten.—Wir können Frieden haben durch Jesum. Wir müssen glauben — wir sollen Trübsal in Geduld tragen. Wir sollten uns freuen, daß wir um Jesu willen leiden dürfen. Unsere Hoffnung ist gewiß. Gottes Liebe ist groß gegen uns.

Buchstabir-Lection.

Nun	Frie-den
Wir	Mit
Denn	Gott
Sind	Durch
Ge-recht	Un-sern
Ge-wor-den	Herrn
Durch den	Je-sum
Glau-ben	Christ.

Gesang.

Der Vorzug der Lieder im „Quartal" besteht darin, daß sie

1. Ganz neue Uebersetzungen sind, und
2. Sind dieselben so eingerichtet, daß beinahe alle nach alten Melodien gesungen werden können.

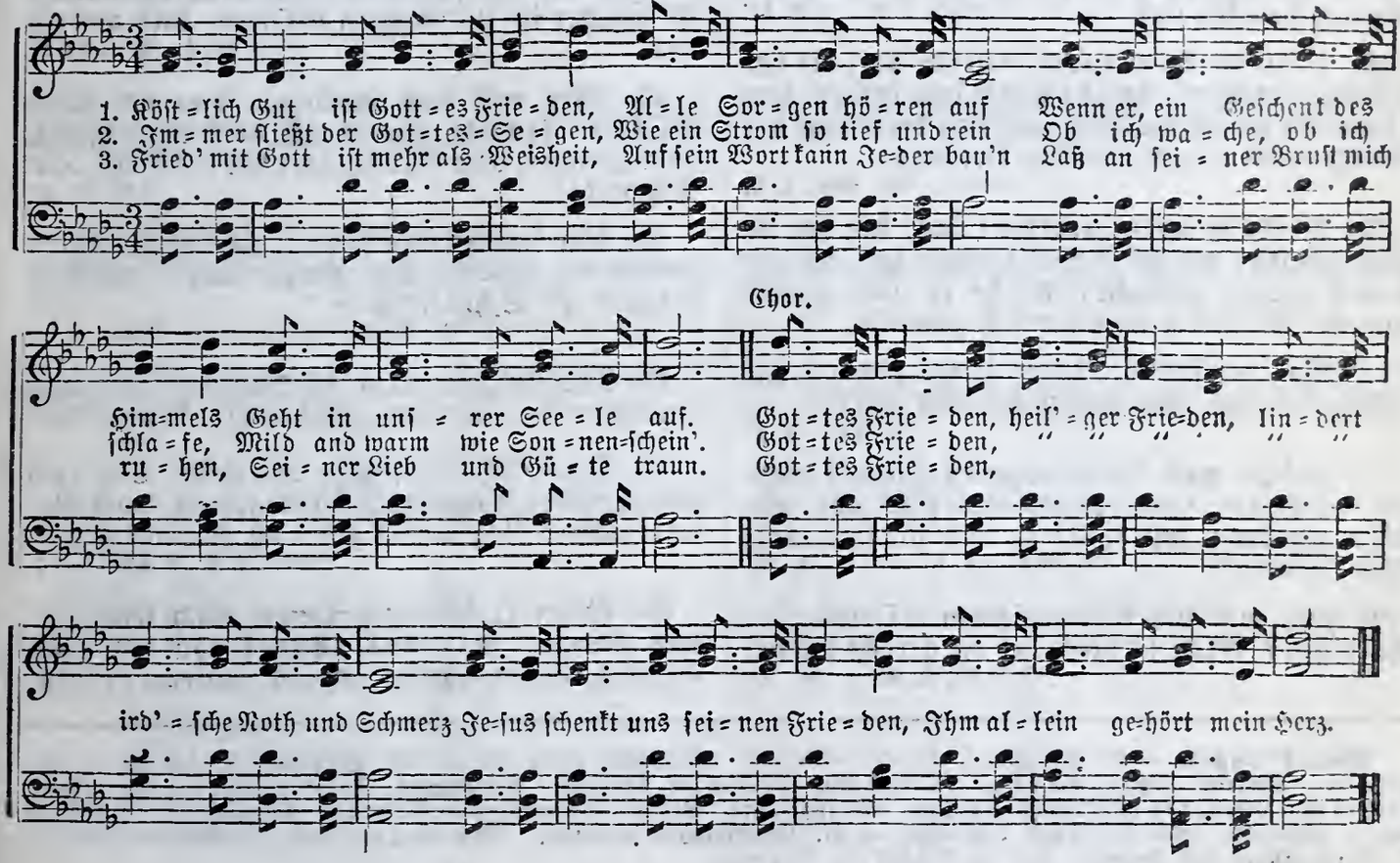
Guter Gesang.

Wollen wir in unseren Sonntags- und Wochenschulen guten Gesang haben, so müssen sich Alle daran betheiligen. – Aber wie können die Kleinsten, die noch nicht einmal lesen können, mitsingen? Dieser Gegenstand hat mich schon oft beschäftigt, und ich glaube einen Plan in unserem „Quartal" gefunden zu haben. Die Schüler können nämlich mit Hülfe der Eltern, oder größeren Geschwister, die Lieder auswendig lernen, besonders da sich Poesie sehr leicht auswendig lernt. Darum bitten wir Euch herzlich, geliebte Väter und Mütter, wachet über eure Kinder und haltet dieselben dazu an, daß sie ihre Lectionen lernen und helft ihnen, wenn sie noch nicht lesen können.

Lection 1. No. 2. Vollkommener Friede.

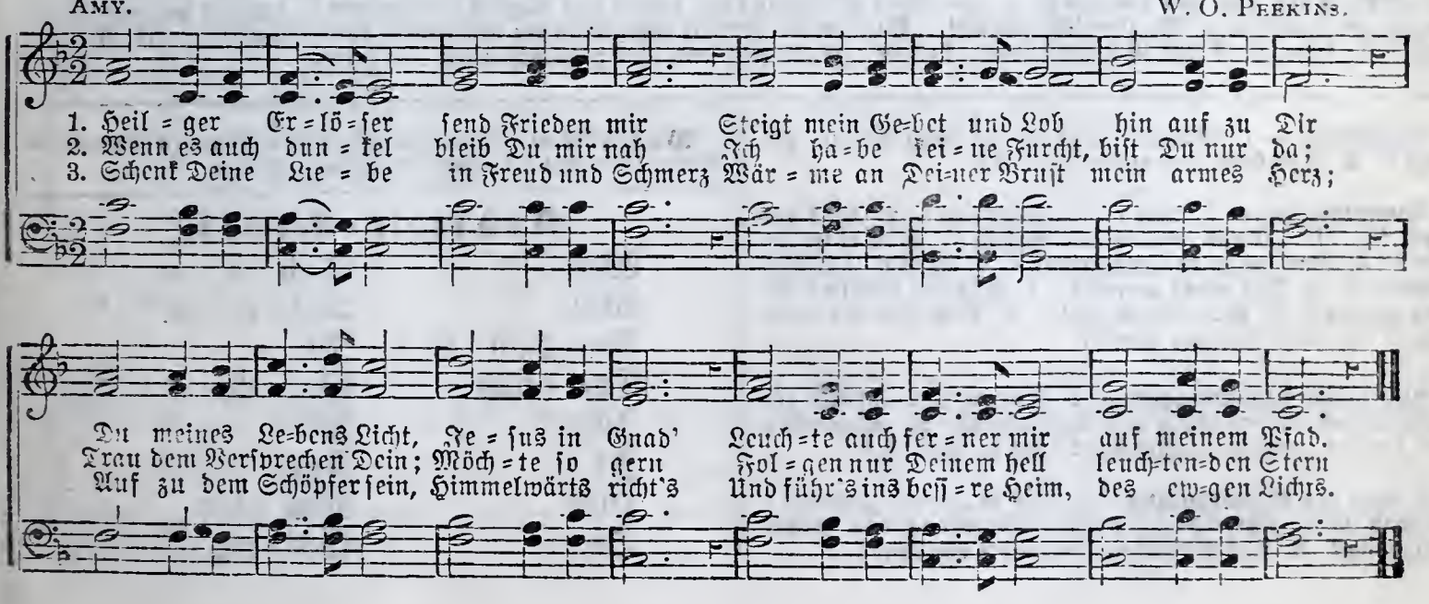
Old Tunes, "Precious Promise," Key of G; Greenville, Key of F; "My Redeemer," Key of A♭, or 5, 6, 31, 33.

ELIZA SHERMAN. W. IRVING HARTSHORN.



Lection 1. No. 3. Heiliger Erlöser!

AMY. W. O. PEEKINS.



Lection 2.) Thema—**Die Sicherheit der Gläubigen.** **(Juli 13.**

Text—Röm. 8, 28—39. Zeit—A. D. 58.

Goldener Text.—Ist GOtt für uns, wer mag wider uns sein? Röm. 8, 31.

Hauptgegenstände — Die Sicherheit der Gläubigen. Die Vorsehung Gottes. Die Gaben Gottes. Die Liebe Christi.

Daheim zu lesen. (Vom 6. bis 13. Juli.)

Sonntag.	Die Liebe Gottes,	1 Joh. 4, 6-21.
Montag	Gott für uns,	Psalm 118, 6-18.
Dienstag.	Seinen Sohn nicht verschonet,	Joh. 3, 11-19.
Mittwoch.	Gott macht gerecht,	Röm. 3, 20-31.
Donnerst.	Alle Dinge zum Besten,	Hiob, 33.
Freitag.	Christus unser Mittler,	Heb. 7, 22-28.
Samstag.	Wir sind Christi, im Leben oder Tod,	Röm. 14, 7-14.

Einleitung.—Im siebenten Kapitel wird der Elende Zustand des unter dem Gesetz schmachtenden Menschen gezeigt. In diesem Kapitel sehen wir den friedlichen und sicheren Zustand des Menschen, wenn er der Gnade anheimgefallen ist.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 37, 38 und 39.)

28. Wir wissen aber daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem *Vorsatz berufen sind. Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der *Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. *Col. 1, 18. Ebr. 1, 6.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist *GOtt für uns wer mag wider uns sein? *4 Mos. 14, 9.

32. Welcher auch *seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn †für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? *1 Mos. 22, 16. †Joh. 3, 16.

33. Wer will die Auserwählten GOttes *beschuldigen? GOtt ist hier, der da gerecht macht. *Jes. 50, 8. 9. c. 54, 15.

34. Wer *will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns. *v. 1. Hiob 34,29.

35. Wer will uns scheiden, *von der Liebe GOttes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt? Joh. 10, 28.

36. Wie *geschrieben stehet: „Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe." *Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen *überwinden wir weit um deß willen, der uns geliebet hat. *1 Cor. 15, 57.

38. Denn *ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, *Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo Jesu ist, unserm HErrn.

Anmerkungen. — 29. **Verordnet.** Vorher bestimmt. **Ebenbilde.** Form, Wesen.—34. **Verdammen.** Zur Strafe verurtheilen. **Vertritt.** Legt Fürbitte ein.—35. **Trübsal.** Prüfungen, Kummer. **Verfolgung.** Tadel, Verlust von Eigenthum, Freiheit oder Leben, von Feinden der Religion uns zugeführt. **Blöße.** Ungenügende Kleidung. **Fährlichkeit.** Lebensgefahr. **Schwerdt.** Tod durch das Schwerdt. — 37. **Ueberwinden wir weit.** Den Sieg gewinnen; nichts verlieren. — 38. **Fürstenthum noch Gewalt.** Irdische Mächte oder Regenten.

Allgemeine Anmerkungen. — 28. **Wir wissen.** Wir sind gewiß, daß alle Dinge, Freude, Leid, Vergnügen, Schmerz, Alles das uns beeinflußt — von Gott verordnet sind, daß sie uns nützlich sein werden; denn er hat seine Liebe gegen uns bewiesen. — 30. **Herrlich gemacht.** Wir werden herrlich gemacht, wenn wir Jesum ähnlich werden. — 34. **Vertritt uns.** Er lebte, starb und ist auferstanden für uns. Er ist jetzt noch thätig, indem er für uns bittet.

Einleitung. — 1. Was wird uns im siebenten Kapitel gezeigt? 2. Was lehrt uns dieses Kapitel?

Anmerkungen. — 1. Was wissen Gläubige? 2. Was hat Gott für die „gerecht gemachten" gethan? 3. Wer ist für uns? 4. Was hat er für uns gethan? 5. Was will er uns schenken? 6. Wer macht gerecht? 7. Was hat Christus für uns gethan? 8. Was thut er jetzt? 9. Was sind wir durch Ihn? 10. Was sind wir gewiß?

Allgemeine Anmerkungen. — 1. Warum sind Christen gewiß, daß alle Dinge ihnen zum Besten sind? 2. Wann sind wir herrlich gemacht? Wer hat Nichts zu fürchten?

Fragen zur Wiederholung.—1. Was ist „gerecht gemacht"? 2. Was ist der Unterschied zwischen Vergebung und Rechtfertigung? 3. Wie werden wir mit Gott versöhnt?

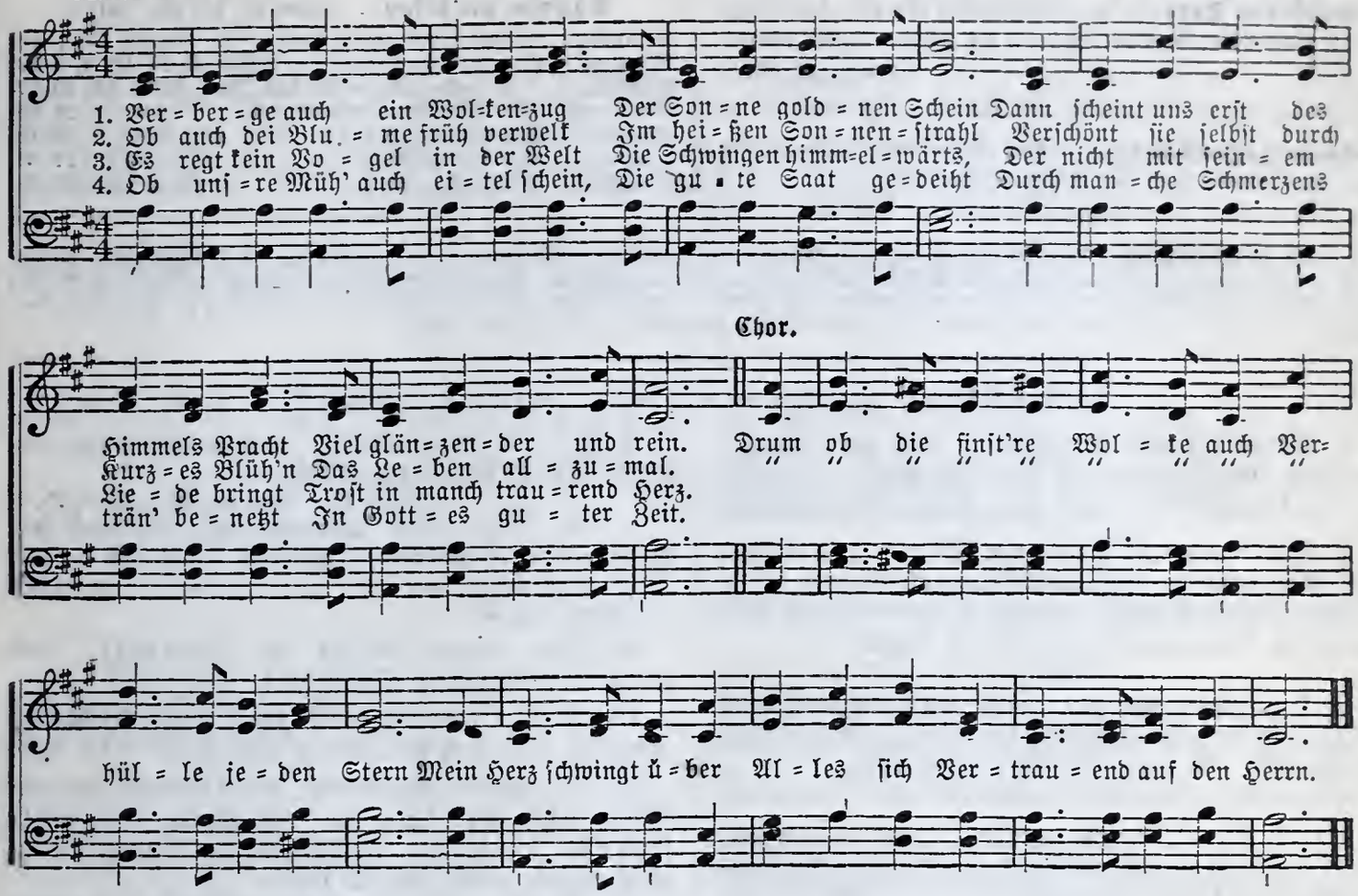
Wahrheiten.—Freunde Jesu haben Nichts zu fürchten.—Nichts kann den Christen von Jesum scheiden.

Buchstabir-Lection.

Wer	Auch
Will	Auf-er-weck-ket
Ver-dam-men	Ist
Chri-stus	Wel-cher
Ist	Ist
Ja	Zur
Hier	Rech-ten
Der	Got-tes.

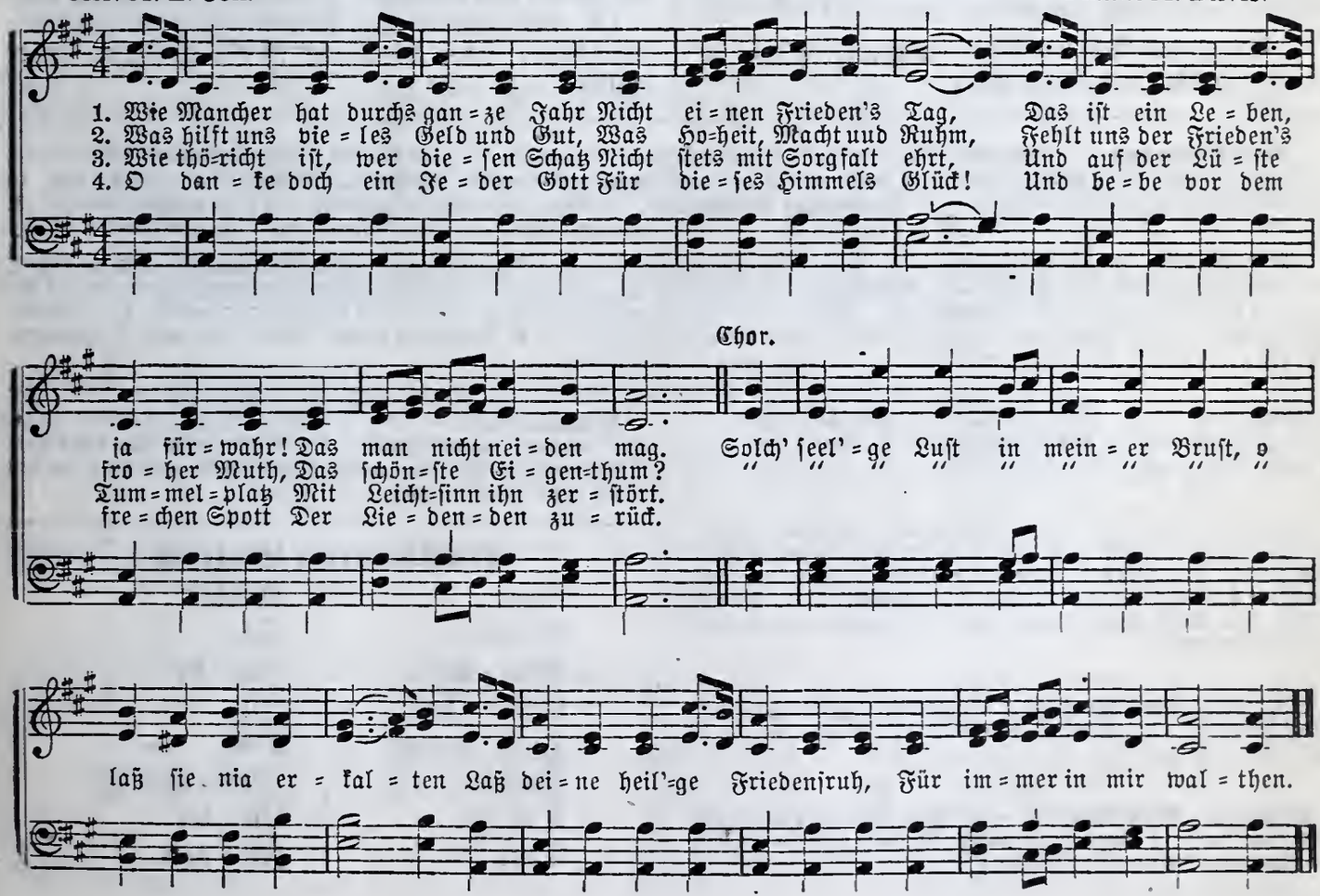
Lection 2. No. 4. Nichts umsonst.

Mary E. Kail. Mel. by Y. B. Burley, arr. by M. V. Zimmerman.



Lection 2. No. 5. O heiliger Friede.

Mrs. M. E. Cox. Frank M. Davis.



Lection 3.) Thema—Christliche Liebe. (Juli 20.

Text—1 Cor. 13, 1—13. Zeit—A. D. 57.

Goldener Text. — Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen. 1 Cor. 13, 13.

Hauptgegenstände. — Das Wesen der Liebe. Die Ausdauer der Liebe. Die Größe der Liebe.

Daheim zu lesen. (Vom 13. bis 20. Juli.)

Sonntag.	Gottes Liebe gegen uns,	Lucas, 15, 1-10.
Montag.	Gegenseitige Liebe,	1 Joh. 3, 14-18, 4, 7-12.
Dienstag.	Die Liebe suchet nicht das Ihre,	Röm. 12, 10-17.
Mittwoch	Sie läßt sich nicht erbittern,	Mat. 18, 21-35.
Donnerst.	Sie verträgt Alles,	Mat. 5 38-48.
Freitag.	Sie duldet Alles,	Lucas 15, 11-32.
Samstag.	Werke ohne Liebe,	Lucas 13, 25-30.

Zur Einleitung. — Corinth war berühmt durch seine Schönheit, Reichthum und Handel. Die Einwohner waren weit vorangeschritten in der Kunst und Wissenschaft, aber auch in der Sünde. Paulus besuchte diese Stadt im Jahre 52 A. D., und gründete eine Gemeinde, bestehend aus Juden und Heiden. Fünf Jahre nachher schrieb er diese Epistel zu Ephesus; das dreizehn'e Kapitel zeigt ihnen den Vortheil und die Nothwendigkeit der christlichen Liebe.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 4, 5, 6, 7 und 8)

1. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich ein tönend Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und *wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntniß, und hätte †allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts.
*Matth. 7, 22. †Matth. 17, 20.

3. Und wenn ich alle meine Habe *den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht; so wäre mir es nichts nütze.
*Matth. 6, 1. Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. 1 Joh. 3, 17.

4. Die Liebe ist *langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht, *Spr. 10, 12.

5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, *sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden, *Phil. 2, 4. 21.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit,

7. Sie *verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.
*c. 9, 12. Spr. 10, 12. Röm. 15, 1.

8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird *das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. *Eph. 4, 13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

Anmerkungen.—1. Schelle. Ein musikalisches Instrument, bestehend aus zwei breiten, ausgehöhlten Stücken Erzes, welche zusammengeschlagen wurden, und einen grellen, durchdringenden Ton von sich gaben. (Covel).—3. Nichts nütze, in der Ausschaffung des Seelenheils. — 4. Treibt nicht Muthwillen. Rühmt sich nicht. — Blähet. Stolz, aufgeblasen — 6. Ungerechtigkeit. Sünde. Freuet sich der Wahrheit. Freuet sich, wenn Menschen nach Gerechtigkeit und Wahrheit trachten.

Allgemeine Anmerkungen. — 1. Menschen- und Engelzungen. Das Vermögen aller Menschen Sprache zu reden, oder auch die Sprache der Engel. — 2. Weissagen. Die Macht, den Menschen von Gott gegeben, vorauszusagen was in der Zukunft geschehen soll. — 4. Langmüthig. Wird nicht schnell zornig und trägt Alles, was ihr auferlegt wird, mit Geduld. Eifert nicht. Ist zufrieden mit dem, das sie hat, läßt sich nicht gelüsten. — 8. Aufhören wird. Alles wird endlich vergehen, nur die Liebe nicht; sie währet ewiglich, im Himmel, denn Gott ist Liebe.

Einleitung. — 1. Für was war Corinth berühmt? 2. Was wißt ihr von den Leuten daselbst? 3. Wann gründete Paulus eine Gemeinde daselbst?

Anmerkungen. — 1. Was sagt Paulus im ersten Vers? 2. Was ist eine Schelle? 3. Wenn er Erkenntniß und Glauben hätte, was wäre er ohne die Liebe? 4. Was thut die Liebe? 5. Was thut sie nicht? 6 Worüber freut sie sich nicht? 7. Was hört nimmer auf? 8. Wann werden wir Alles erkennen?

Allgemeine Anmerkung. — 1. Was meint „Menschen und Engelzungen? 2. Was ist die Gabe der Weissagung? 3. Wer ist die Liebe?

Fragen zur Wiederholung. — 1. Was können alle Gläubigen wissen? 2. Wer ist für uns? 3. Was gibt Gott uns? 4. Was thut Jesus jetzt für uns?

Wahrheiten. — Gott ist Liebe. Wenn wir Gott wahrhaft lieben, dann werden wir nicht gegen ihn sündigen. Wenn wir die Menschen herzlich lieb haben, dann werden wir nicht gege sie sündigen.

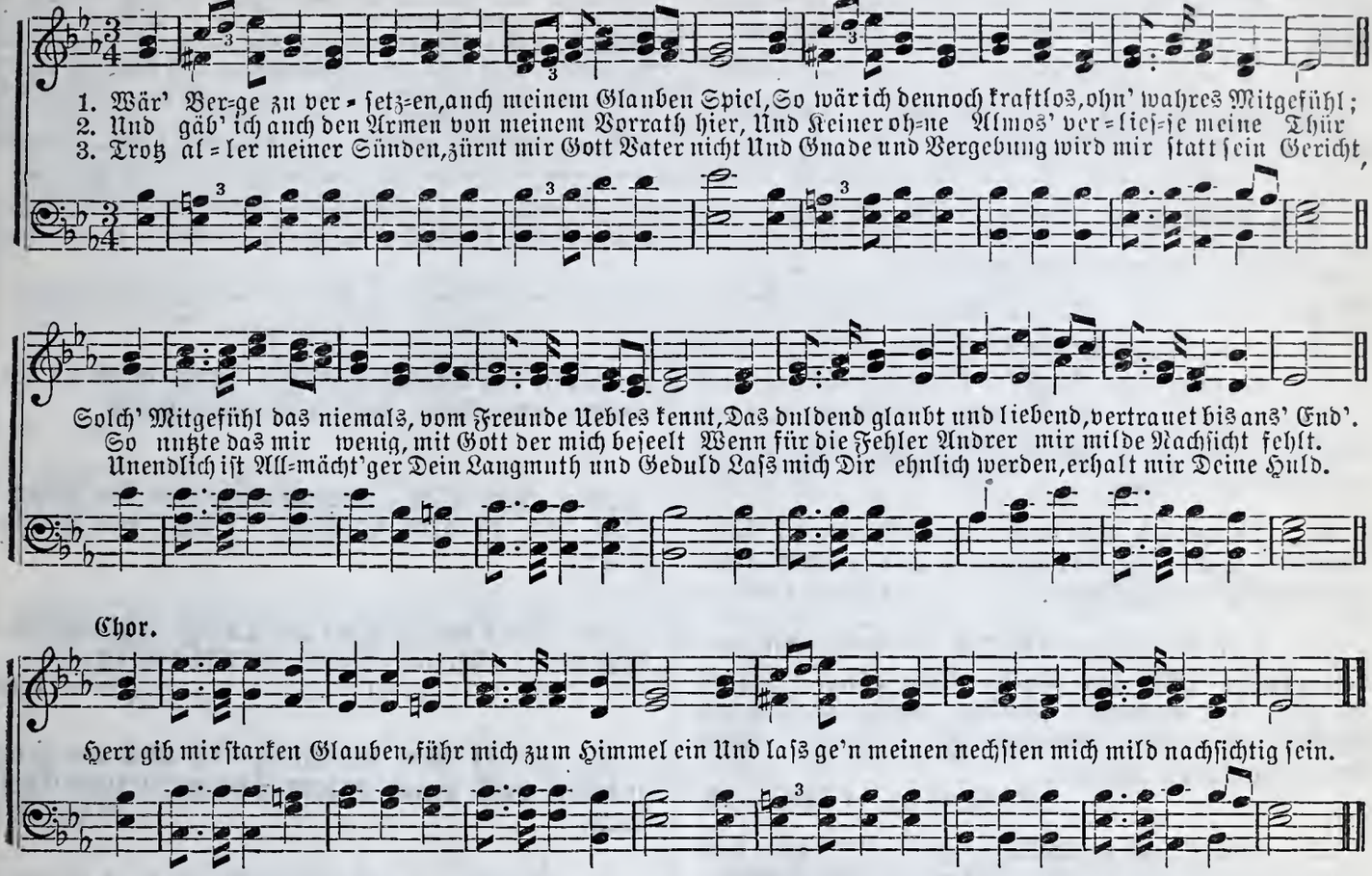
Buchstabir-Lection.

Nun	A-ber
A-ber	Die
Blei-bet	Lie-be
Glau-be	Ist
Hoff-nung	Die
Lie-be	Grö-ße-ste
Die-se	Un-ter
Drei	Ih-nen.

Lection 3. No. 6. Nachsicht für Alle.

Old Tunes..without chorus, "Greenland's Icy Mountains" Key of F, "No Other Name," Key of F, or 16, 28.

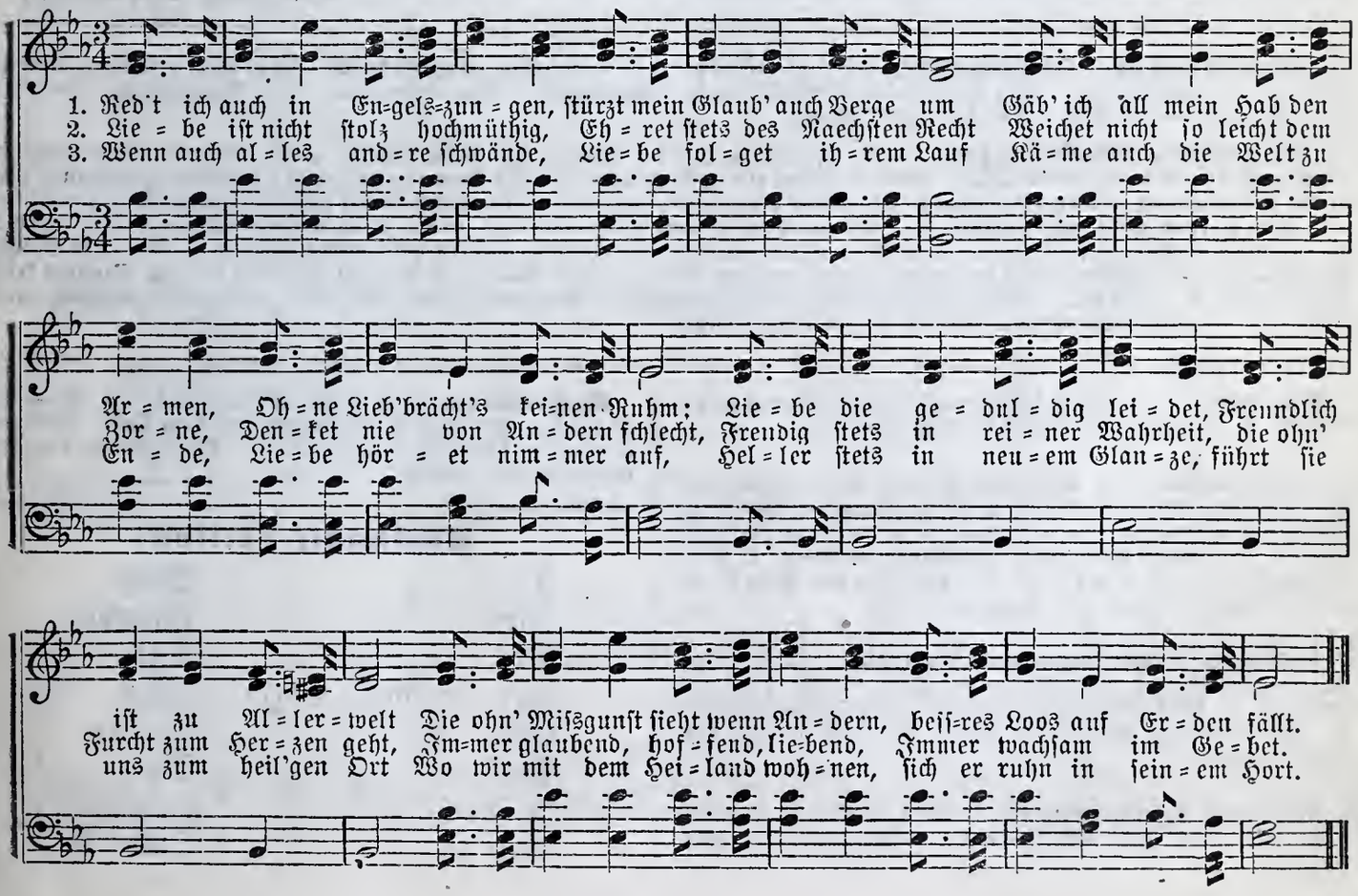
EBEN F. REXFORD. J. H. TENNEY.



Lection 3. No. 7. Liebet Einander.

Old Tunes, "What a Friend we have in Jesus," Key of F, "Safe within the Vail," Key of G, or 4, 5, 7, 9, 32, 33.

Mrs. E. P. NICKERSON. A. W. WILLIAMS.



Lection 4.) Thema—Sieg über den Tod. (Juli 27.

Text—1 Cor. 15, 50–58. Zeit—A. D. 57.

Goldener Text. — Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Joh. 11, 25.

Hauptgegenstände.—Das Unverwesliche. Der Stachel des Todes. Der Sieg. Standhaftigkeit.

Daheim zu lesen. (Vom 20. bis 27. Juli.)

Sonntag.	Der Stachel des Todes.	Röm. 6.
Montag.	Seid standhaft	2 Petri 1, 3–11.
Dienstag.	Des Gerechten Belohnung.	2 Cor. 5, 1–9.
Mittwoch.	Des Heilands Auferstehung.	1 Cor. 15, 12–23.
Donnerst.	Des Heilands Kommen.	2 Petri 3.
Freitag.	Die Todten werden auferstehn.	Offs. 20.
Samstag.	Verklärte Leiber. Offs. 7, 12–17;	1 Cor. 15, 35–49.

Zur Einleitung. — Falsche Lehrer zu Corinth hatten versucht, die Gläubigen zu überzeugen, daß es keine Auferstehung der Todten gäbe. Paulus tritt dieser falschen Lehre entgegen, und beweist daß die Todten auferstehen werden — daß die Todten in der Auferstehung verwandelt werden.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen Vers 55, 56, 57 und 58.)

50. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß *Fleisch und Blut nicht können das Reich GOttes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. *Matth. 16, 17. Joh. 1, 13.

51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir *werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; *1 Thess 4, 15. 2c.

52. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten *Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Matth. 24, 31. 1 Thess 4, 16.

53. Denn dies verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und *dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. *2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet: *Jes. 25, 8.

55. „Der Tod ist verschlungen in den Sieg." Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, *die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. *Röm. 7, 13.

57. GOtt aber sei Dank, *der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum. *1 Joh. 5, 4.

58. Darum, meine lieben Brüder, seid *fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn; sintemal ihr wisset, †daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. *Col. 1, 23. †2 Chron. 15, 7.

Anmerkungen. — 50. **Verwesliche.** Was verwest oder zu Grunde geht. **Unverweslich.** Was nicht vernichtet werden wird. — 54. **Sterbliche.** Was sterben oder aufhören wird. **Unsterblich.** Was ewig lebt. — 52. **Augenblick.** Kleinster Theil der Zeit. — 58. **Fest.** Für Jesum fest stehen.

Allgemeine Anmerkungen. — 50. **Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben.** Unsere Leiber, welche aus Fleisch und Blut bestehen, verwesen wenn wir gestorben sind. Sie können nicht in den Himmel eingehen; aber in der Auferstehung werden sie in einem Augenblick verwandelt werden, und für den Himmel geschickt oder passend gemacht.— 51. **Wir werden nicht alle entschlafen.** Niemand weiß, auch nicht die Engel, wenn Jesus wieder kommen wird; wenn er aber kommt, werden noch Viele am Leben sein. Diese werden nicht sterben, sondern verwandelt werden. — 56. **Der Stachel des Todes ist die Sünde.** Wir haben durch Christum den Sieg über die Sünde; daher hat der Tod für den Christen keine Schrecken 58. — **Seid fest.** Lasset euch nicht vom Guten abwenden. Wenn wir Jesum treu sind, und stets Recht thun, wird unsere Arbeit nicht umsonst sein, denn sie ist des Herrn Werk.

Einleitung. — 1. Was lehrten falsche Lehrer den Corinthern? 2. Was that Paulus? 3. Was lehrte er?

Anmerkungen. — 1 Was sagte Paulus seinen Brüdern? 2. Was ist „verweslich"? 3. Was ist „Unverweslich"? 4. Welches Geheimniß zeigte er ihnen? 5. Was meint „Augenblick"? 6. Wann werden wir verwandelt werden? 7. Was ist der Stachel des Todes? 8. Wer gibt uns den Sieg? 9. Was sollten wir sein? 10. Was meint fest?

Allgemeine Anmerkungen und Wahrheiten. — 1. Was meint, „Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben?" 2. Was meint, „Wir werden nicht alle entschlafen?" 3. Wofür sollten wir bereit sein? 4. Wem werden wir gleich werden?

Fragen zur Wiederholung. — 1 Was ist Liebe? 2. Was kann die Liebe thun und dulden? 3. Warum ist die Liebe so groß?

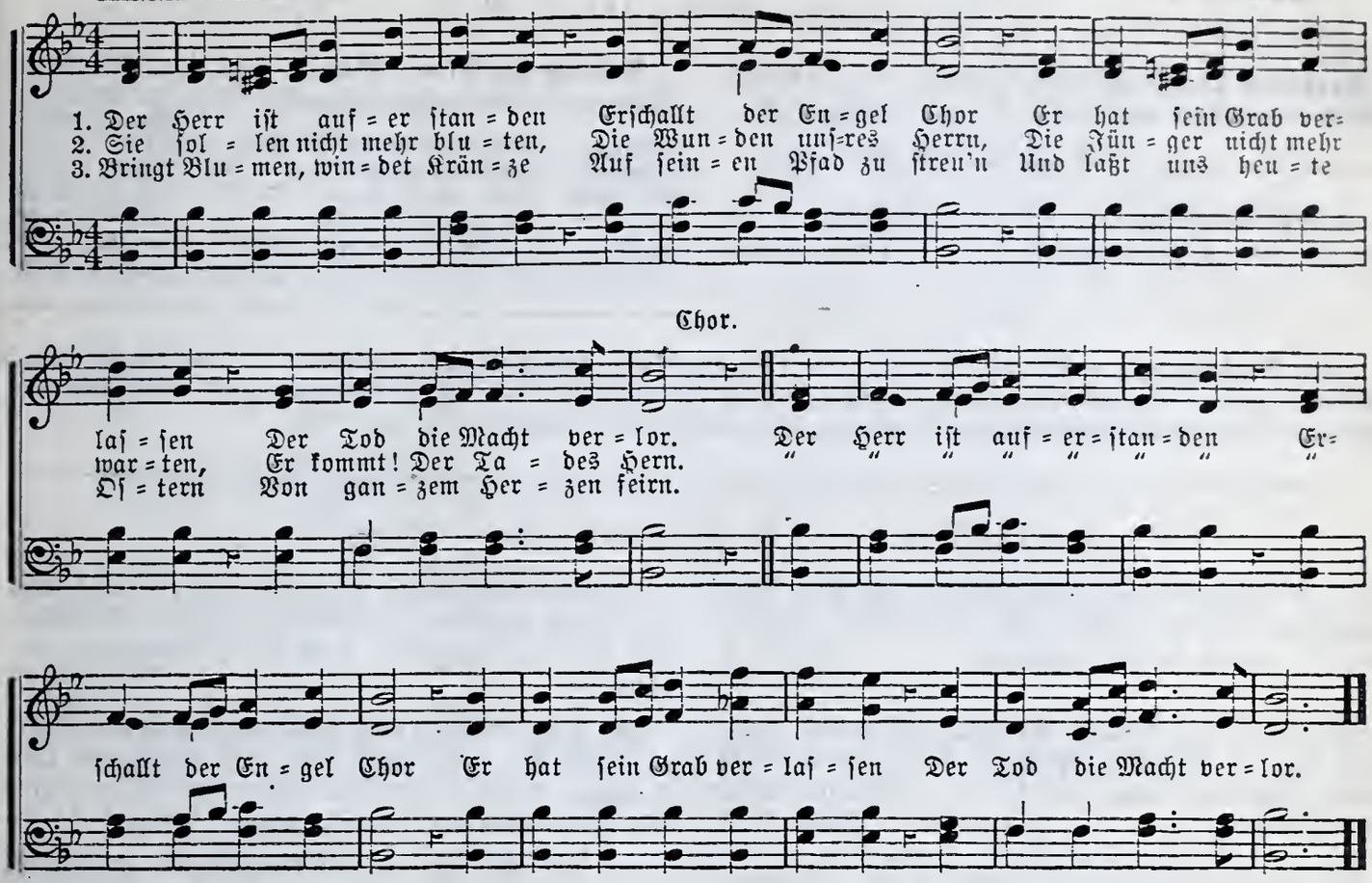
Wahrheiten. — Wir sollten bereit sein. V. 52. — Der Christ braucht sich nicht zu fürchten vor dem Tod. Wir werden Jesum ähnlich gemacht werden. Christus hat den Sieg über den Tod gegeben.

Buchstabir-Lection.

Ich	Mich
Bin	Glaubt
Die	Der
Auf-er-steh-ung	Wird
Und	Le-ben
Das	Ob
Le-ben	Er gleich
Wer an	Stür-be.

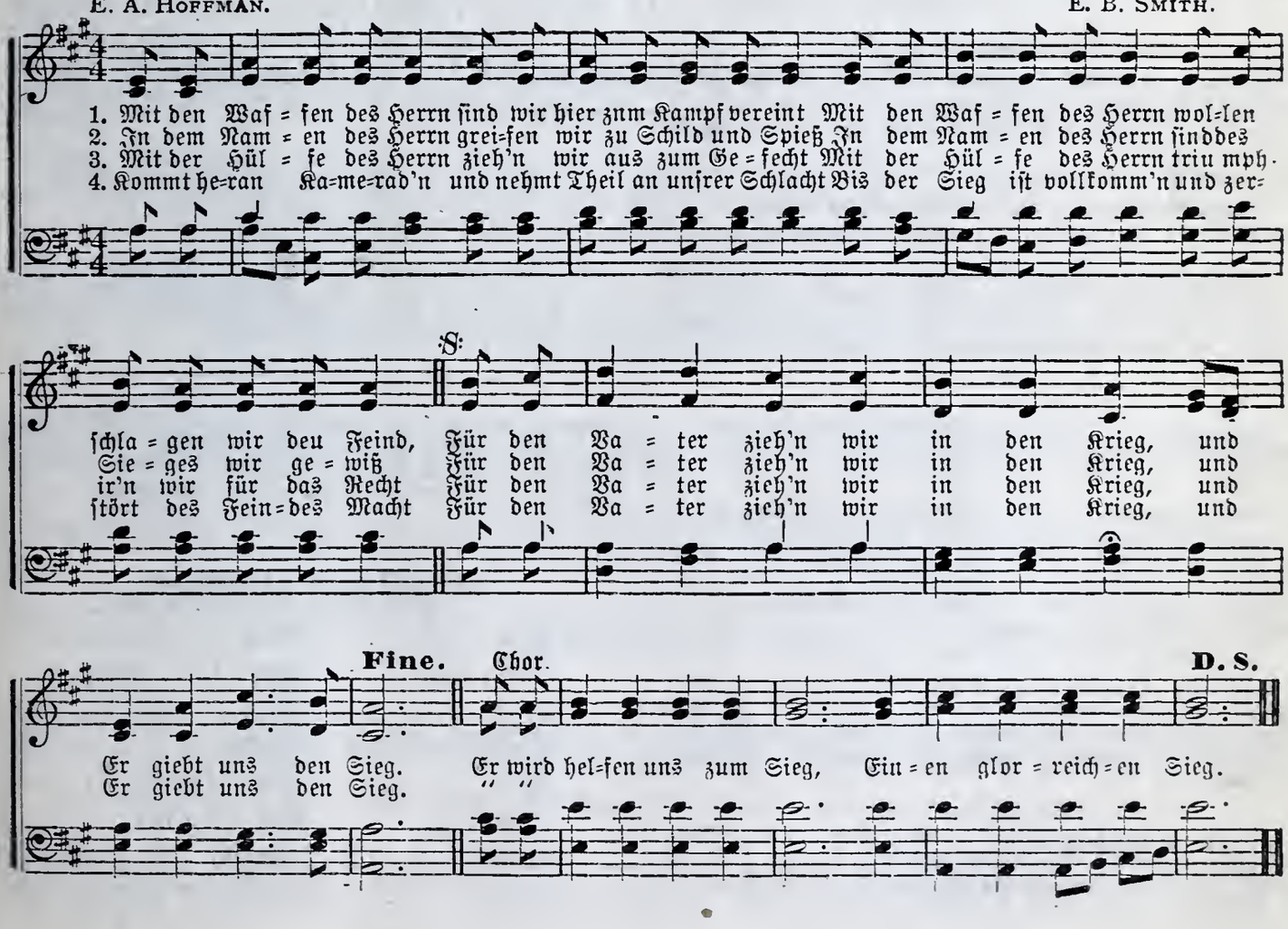
Lection 4. No. 8. Osterlied.

MINNIE C. BALLARE. E. B. SMITH.



Lection 4. No. 9. Er wird uns Sieg verleihen.

E. A. HOFFMAN. E. B. SMITH.



Lection 5). Thema - Das Amt das die Versöhnung predigt. (August 3.

Text - 2 Cor. 5, 14—21. Zeit—A. D. 57.

Goldener Text.—So bitten wir nun an Christi Statt: Laßt Euch versöhnen mit GOtt. 2 Cor. 5, 20.

Hauptgegenstände. — Der neue Beweggrund. Die neue Creatur. Die neue Freundschaft. Das neue Wesen.

Daheim zu lesen. (Vom 27. Juli bis 3. August.)

Sonntag.	Einer für Alle gestorben.	1 Cor. 15, 22-28 Röm 5, 12-18.
Montag.	Dem Herrn Leben	Röm. 14, 7-12; 1 Pet. 4, 6-11.
Dienstag.	Sich selbst leben.	2 Pet. 2, 9-22.
Mittwoch.	Eine neue Creatur.	Hes. 36, 22-28.
Donnerst.	Alles neu geworden.	Jes. 65, 19-25.
Freitag.	Botschafter an Gottes Statt.	Apos 20, 16-38.
Samstag.	Mit Gott versöhnt.	Col 1, 20-29.

Zur Einleitung. — Die erste Epistel Pauli an die Corinther wurde geschrieben zu Ephesus. Von Ephesus ging er nach Macedonien. Dort erhielt er Nachricht von der Gemeinde zu Corinth, welche nicht befriedigend war; darauf schrieb er ihnen eine zweite Epistel. Ein Theil des fünften Kapitels dieser Epistel bildet die heutige Lektion.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 17, 18 und 19.)

14. Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer *für Alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Cor. 2. 9.

15. Und er ist darum für *Alle gestorben, †auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. *1 Tim. 2, 6. †Röm. 14, 7.

16. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, *ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; †das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. *Röm. 8, 1. 10. †Jes. 43, 19. Offenb 21, 5.

18. Aber das alles von GOtt, der *uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predi get. *Röm. 5, 10.

19. Denn *GOtt war in Christo, und versöhnet die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung *Röm. 3, 24 25.

20. So sind wir nun *Botschafter an Christi Statt, denn GOtt vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit GOtt. *Jes. 52, 27.

21. Denn er hat den, *der von keiner Sünde wußte, für uns zur †Sünde gemacht, auf daß wir würden ‡in ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. *1 Petr. 2, 22 2c. †Gal. 3, 13 ‡Col. 1, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil 3, 9.

Anmerkungen.—14. Die Liebe Christi dringet uns.—Wir werden dadurch angetrieben.—18 Versöhnet. Zu Freunden gemacht.—20. Botschafter. Lehrer, oder Boten, welche die Botschaft von Christo den Menschen bringen.

Allgemeine Anmerkungen.—14. Die Liebe Christi. Jesu Liebe gegen uns.—20. Lasset euch versöhnen mit Gott. Nehmet die Versöhnung, welche Gott euch in Christo bietet, an; verschmäht seine Gabe nicht; nehmet die dargebotene Hand der Versöhnung an. (Kling.) — 21. Für uns zur Sünde gemacht. Er hat Ihn als einen Sünder behandelt, um unseretwillen; er legte die Strafe für unsere Sünden auf ihn, auf daß seine Gerechtigkeit uns zugerechnet würde.

Einleitung.—1. Wo wurde die erste Epistel Pauli an die Corinther geschrieben? 2. Wo die Zweite?

Anmerkungen. — 1. Was dringet uns? 2. Was meint „dringet"? 3. Was halten wir? 4. Wie sollten wir leben? 5 Was werden wir in Christo? 6. Wie sind wir mit Gott versöhnt? 7. Was bedeutet „versöhnt?" 8. Wer sind Botschafter an Christi Statt? 9. Was ist ihre Botschaft? 10. Wozu ist Jesus für uns gemacht?

Allgemeine Anmerkungen und Wahrheiten.—1. Was müssen wir thun, um mit Gott versöhnt zu werden? 2. Wie wurde Jesus für uns zur Sünde? 3 Warum? 4. Wer hat uns mit Gott versöhnt? 5. Wozu sollte uns die Liebe Christi dringen.

Fragen zur Wiederholung.—1. Was kann das Reich Gottes nicht ererben? 2. Wann werden wir verändert? 3. Durch Wen? 4. Was ist der Stachel des Todes? 5. Wer giebt den Sieg?

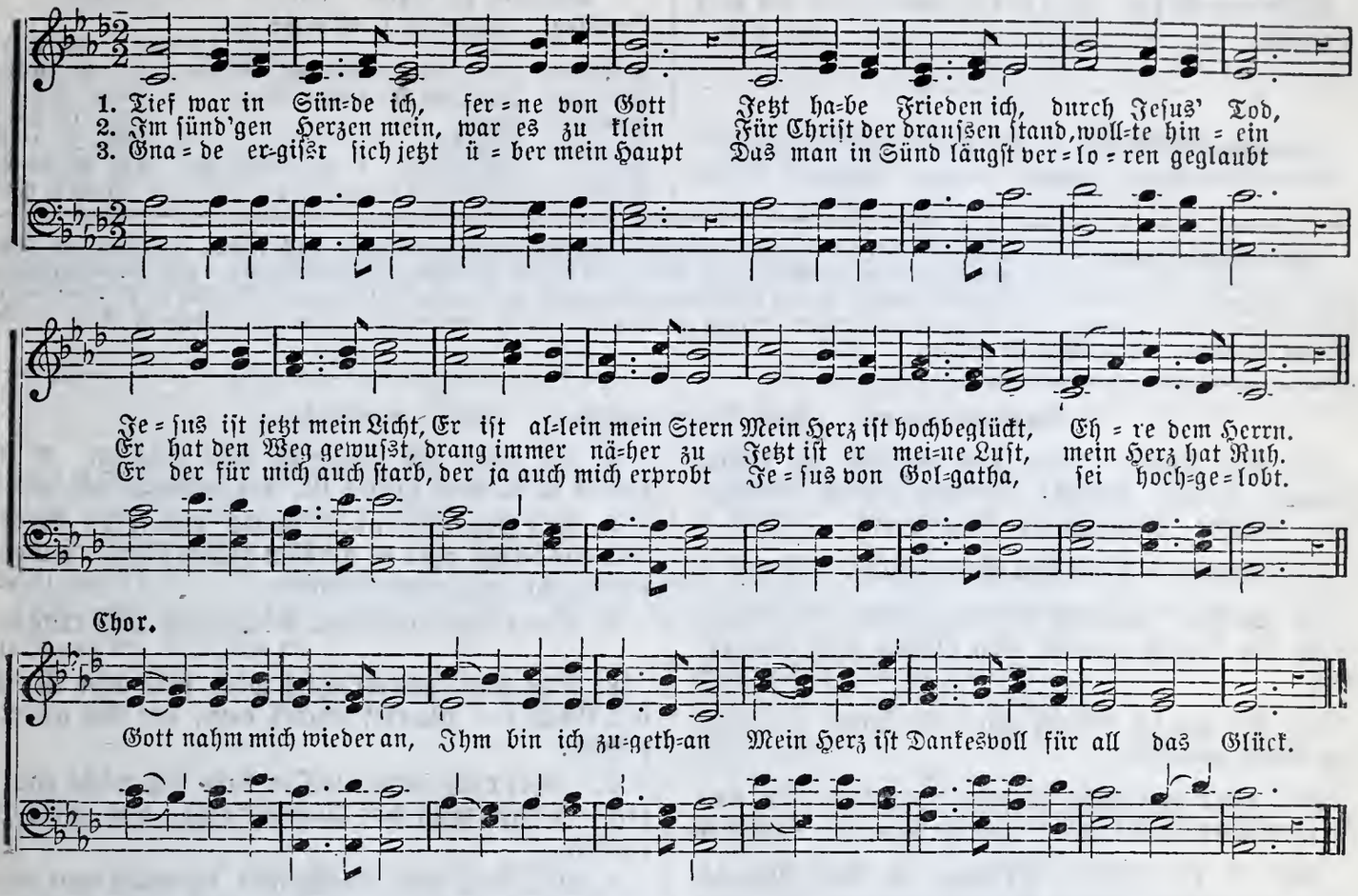
Wahrheiten.—Jesus hat uns mit Gott versöhnt. Vers 18. — Wir werden neue Creaturen in Christo. Gottes Botschafter sind Die, welche sein Wort lehren Die Liebe Christi gegen uns, sollte uns zur Liebe gegen sie anreizen.

Buchstabir-Lection.

So	Euch
Bit-ten	Ver-söh-nen
Wir	Mit
Nun	Gott
An	Bot-schaf-ter
Chri-sti	Cre-a-tur
Statt	Fleisch
Laf-set	Welt.

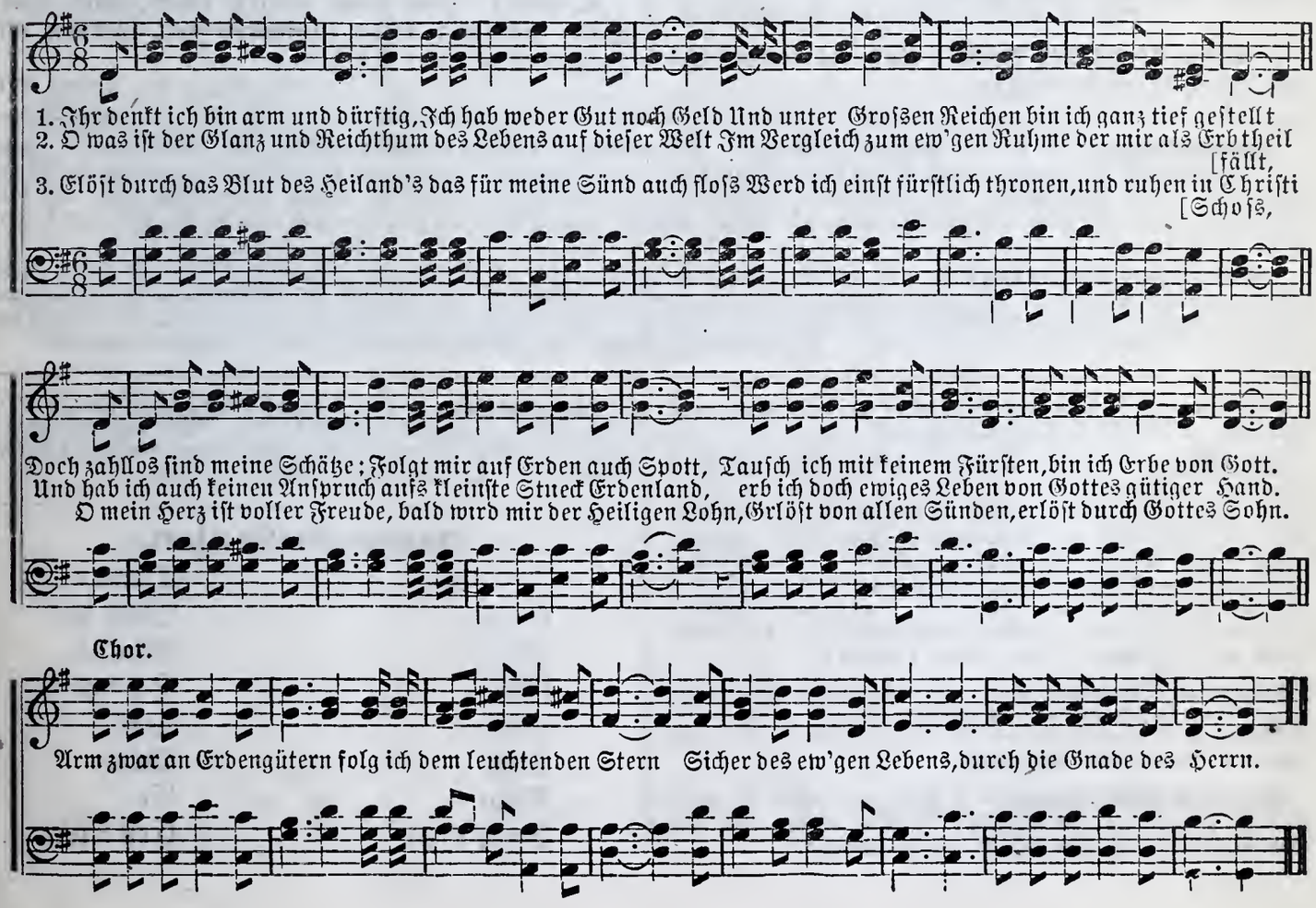
Lection 5. No. 10. Tröstung.

Rev. J. B. Atchinson. *Old Tune*, "Nearer my God to Thee," omitting chorus, Key of G♭. W. S. Marshall.



Lection 5. No. 11. Gottes Erbe.

Eben E. Rexford. E. Manford Clark.



Lection 6.) Thema—**Die Frucht des Geistes.** **(August 10.**

Text—Gal. 5, 22—26; 6, 1—9. Zeit—A. D. 54—56.

Goldener Text.—Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.

Hauptgegenstände. — Die Früchte des Geistes. Der Geist der Sanftmuth. Lasten. Tragen. Säen und ernten.

Daheim zu lesen. (Vom 3. bis 10. August.)

Sonntag. Der heilige Geist verheißen. Joh. 14, 16-17. 16, 7-15.
Montag. Das Kommen des heil. Geistes. Heb. 10, 15-25.
Dienstag. Das Amt des heil. Geistes. = Röm. 8, 1-17.
Mittwoch. Liebe. = = = = Joh. 15, 5-19.
Donnerst. Glaube. = = = = Heb. 11, 1-16.
Freitag. Mäßigkeit. 1. Cor. 9, 24-27. Spr. 23, 29-35.
Samstag. Säen und ernten. = = = Hiob 4, 6-9.

Zur Einleitung.—Die Epistel Pauli an die Galater wurde wahrscheinlich zu Ephesus geschrieben, zwischen den Jahren 54 und 57 A. D. Sie war gerichtet an die Gemeinde zu Galatien, welche Paulus gegründet hatte. Der Zweck derselben war, die Irrthümer, welche durch falsche Lehrer in die Gemeinde gekommen waren, zu berichtigen. Paulus zeigt ihnen deutlich die Werke des Fleisches, und in unserer heutigen Lection zeigt er die Frucht des Geistes — was der heilige Geist wirket in dem Menschen, in welchem Er wohnt.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 7, 8 und 9.)

22. Die Frucht *aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. *Eph 5, 9.

23. *Wider solche ist das Gesetz nicht. *1 Tim. 1, 9.

24. Welche *aber Christo angehören, die †kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. *1 Cor. 15, 23. †Röm. 6, 6.

25. So wir im *Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. *Röm. 8, 5.

26. Lasset uns nicht *eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und hassen. *Pil. 2, 3.

Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so *ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. *Matth. 18, 15. Röm. 15, 1. Jac. 5, 19.

2. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3. So aber sich Jemand läßt dünken, er sei etwas so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4. Ein Jeglicher aber *prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. *1 Cor. 11, 28.

5. Denn *ein Jeglicher wird seine Last tragen. *1 Cor. 3, 8. *2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

8. Wer *auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. *Spr. 22, 8. Röm. 8, 13

9. Lasset *uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. *2 Thess. 3, 13. Offenb. 2, 3.

Anmerkungen. — 22. **Die Frucht des Geistes.** Der Einfluß des innewohnenden Geistes, auf unser Leben. **Liebe.** Die Liebe wird zuerst genannt, weil sie die Größeste ist, und nimmer aufhört. Die Liebe ist das Fundament des christlichen Charakters. — 22. **Keuschheit.** Mäßigkeit oder Selbstbeherrschung in allen Dingen.—26. **Eitler Ehre geizig sein.** Verlangen nach Ehre und Ansehen bei den Menschen.—1. **Helfet zurecht.** Zurechtweisen; zeigen, wo er verkehrt ist, und ihm helfen, besser zu thun.

Allgemeine Anmerkungen.—23. **Wider solche ist das Gesetz nicht.** Das Gesetz tadelt den Menschen nicht, welcher diese Frucht des Geistes besitzt. — 36. **Zu entrüsten.** Die Starken sollen behutsam sein, daß sie die Schwachen nicht durch unnöthigen Aufwand reizen. Die Schwachen sollen nicht neidisch sein, über Solche die es vielleicht besser haben. — 1 **Brüder.** Alle wahre Christen sind Brüder in Christo. **Sanftmüthigen Geist.** Freundlich, gutmüthig, ohne Stolz und Ungeduld.

Einleitung. — 1. Wer hat die Epistel an die Galater geschrieben? 2 Wann? 3. Wo? 4. Warum?

Anmerkungen.—1. Was ist die Frucht des Geistes? 2. Was thun Die, welche Christo angehören? 3. Warum wird die Liebe zuerst genannt? 4. Was ist Keuschheit oder Mäßigkeit? 5. Wie sollen wir wandeln? 6. Was sollen wir nicht sein? 7. Was meint „eitler Ehre geizig sein"? 8. Was sollen wir thun, wenn Jemand einen Fehler macht? 9. Was sollen wir für einander thun? 10. Was werden wir ernten? 11. Was ist die Ernte Des, der auf den Geist säet? 12. Warum sollen wir nicht müde werden, Gutes zu thun?

Allgemeine Anmerkungen.—1. Warum ist das Gesetz nicht wider Die, so die Frucht des Geistes tragen? 2. Was ist Sanftmuth? 3. Was sollen wir alle säen? 4. Was sollen wir thun? 5. Wie werden wir ernten?

Fragen zur Wiederholung. — 1. Was that Jesus für uns? 2. Was werden wir in Christo? 3. Wie werden wir mit Gott versöhnet? 4. Wer sind Gottes Botschafter?

Wahrheiten. — Wir sollten guten Samen säen. V. 8. Wir sollen einander behülflich sein. Wir werden ernten, wie wir gesäet haben. Wir werden eine gute Ernte haben, wenn wir nicht müde werden, Gutes zu thun.

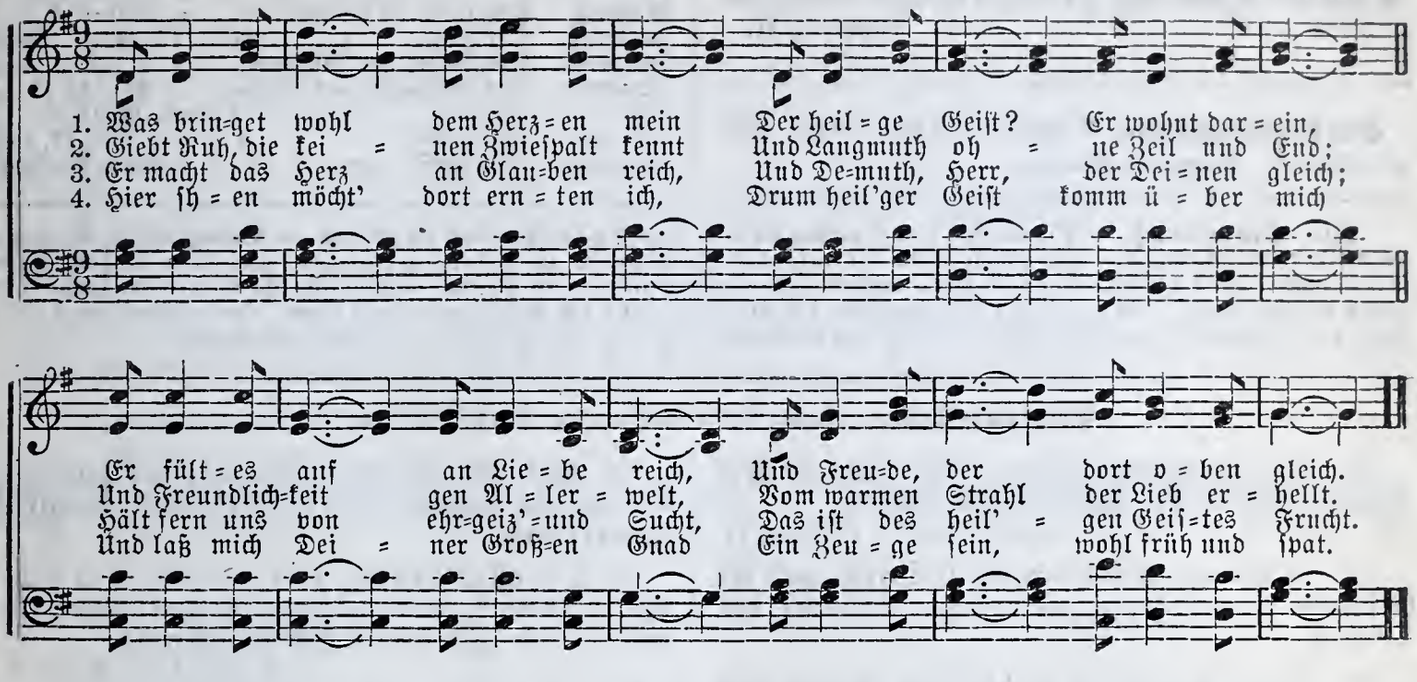
Buchstabir-Lection.

Ir-ret	Denn
Euch	Was der
Nicht	Mensch
Gott	Sä-et
Läßt	Das
Sich	Wird
Nicht	Er
Spot-ten	Ern-ten.

Lection 6. No. 12. Des Geistes Frucht.

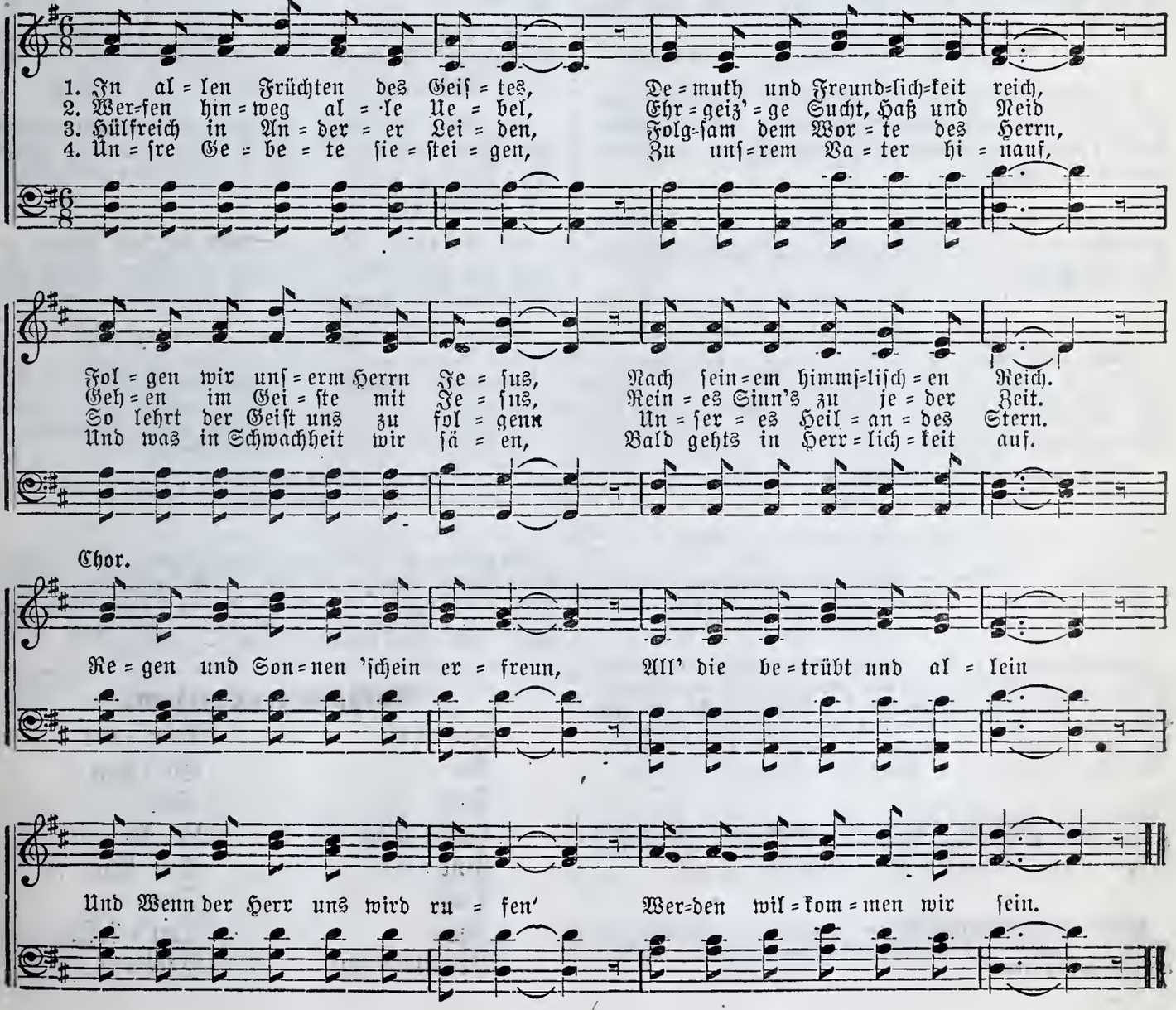
Old Tunes, singing double verse, "Sweet Hour of Prayer,' ey of D, "He Leadeth Me," Key of D.

E. Wells. Frank M. Davis.



Lection 6. No. 13. Folgend Jesus Heim.

Leila E. Hodgson. *Old Tune*, "What is your Mission, my Brother," of G. E. B. Smith.



Lection 7.) Thema—Der Christen Waffenrüstung. (August 17.

Text—Eph. 6, 10—20. Zeit—A. D. 62.

Goldener Text.—Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Ephes. 6, 11.

Hauptgegenstände. — Fürsten und Gewaltige. Harnisch Gottes. Beten und Wachen.

Daheim zu lesen. (Vom 10. bis 17. August.)

Sonntag.	Mächtig in dem Herrn.	= Psalm 18, 30–35.
Montag.	Der Harnisch Gottes.	= = 2 Cor. 6, 1–10.
Dienstag.	Der Feind.	= Matt. 13, 24–30; 36–43.
Mittwoch.	Der Schild des Glaubens.	= 1 Joh. 5, 4–18.
Donnerst.	Das Schwerdt des Geistes.	Ebr. 4, 12–14; Offenb. 19, 11–16.
Freitag.	Betet stets.	= = = = Luc, 11, 1–13.
Samstag.	Für Jesus reden.	= = Matt. 10, 32–42.

Zur Einleitung. — Die Epistel Pauli an die Epheser wurde wahrscheinlich geschrieben im Anfang seiner Gefangenschaft in Rom, A. D. 62. Sie wurde nicht für besondere Verhältnisse der Epheser geschrieben, und kann deshalb auf die Kirche Gottes im Allgemeinen angewandt werden. In dieser Epistel zeigt Paulus, was die Kirche Gottes ist, sowie ihren Zweck und ihr Ende. Er zeigt die Nothwendigkeit der Einigkeit und des Gehorsams gegen Gott. In der heutigen Lektion wird uns gezeigt, daß das Vermögen, Recht zu thun und die Sünde zu überwinden, von Gott kommen muß.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 16, 17 und 18.)

10. Zuletzt, meine Brüder, *seid stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke.
1 Cor. 16, 13. 1 Joh. 2, 14.

11. Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht *mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern †mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
*Matth. 16, 17. 1 Cor. 2, 25. †Joh. 14, 30.

13. Um deß willen, so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14. So stehet *nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und †angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit.
*Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13. †Jes. 59, 17.

15. Und an Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet *den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts.
*1 Petr. 5, 9. 1 Joh. 5, 4.

17. Und nehmet den *Helm des Heils und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes. *Jes 59, 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

19. Und *für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii; *Col. 4, 3

20. *Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen †freudig handeln möge und reden wie sich's gebühret. *2 Cor. 5, 20. †Apost. 4, 29.

Anmerkungen. — 11. Listige Anläufe des Satans. Der Satan betrügt uns, indem er uns nie die Sünde in ihrem rechten Licht erscheinen läßt. — 12. Kämpfen. Fechten, streiten. Fürsten und Gewaltige. Wahrscheinlich ist hier Satan mit seinen Anhängern gemeint. — 13. Um des Willen ergreife den Harnisch Gottes. Unsere Feinde sind unsichtbar und übernatürlich. Um sie zu überwinden, müssen wir übernatürliche Kraft (den Harnisch Gottes) haben, womit wir sie angreifen, und uns auch gegen ihre Angriffe wehren können.—Krebs. Der Theil des Harnisches, welcher die Brust bedeckte.

Allgemeine Anmerkungen.—18. Flehen für alle Heiligen. Ernstlich für andere Kämpfer zu beten, sowohl als für uns selbst.—20. An der Kette. Paulus war, zur Zeit da er dieses schrieb, ein Gefangener zu Rom.

Einleitung.—1. Wer hat diese Epistel geschrieben? 2. Wo? 3. In welchem Jahre? 4. Was war der Zweck des Schreibers?

Anmerkungen. — 1. Was sagt Paulus, daß die Kirche sein sollte? 2. Warum sollten sie den Harnisch Gottes anziehen? 3. Womit haben wir zu kämpfen? 4. Was sind Fürsten und Gewaltige? 5. Was ist unser Schild? 6. Welchen Helm sollen wir nehmen? 7. Welches Schwerdt? 8. Was ist das Schwerdt des Geistes? 9. Was sollen wir thun? Vers 18.

Allgemeine Anmerkungen.—1. Was meint „Flehen für alle Heiligen?" 2. Wie war Paulus ein Bote in der Kette? 3. Wer ist unser Feind? 4. Wie können wir siegen?

Fragen zur Wiederholung. — 1. Was ist die Frucht des Geistes? 2. Was sollten wir für einander thun? 3. Wie werden wir ernten?

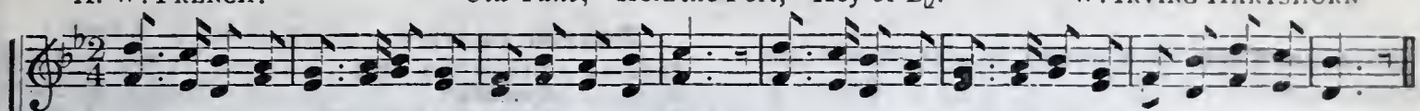
Wahrheiten.—Der Satan ist unser Feind. Er ist auch der Feind Christi. Wer nicht auf Jesu Seite steht, ist auf der Seite des Satans. Die Macht, die uns hilft einen guten Kampf zu gewinnen, ist Gottes Kraft. Wir sollen allezeit beten. Wir sollen das Evangelium ausbreiten.

Buchstabir-Lection.

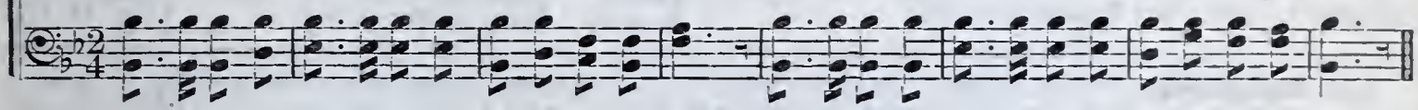
Zie-het	Kön-net
An	Ge-gen
Den	Die
Har-nisch	Li-sti-gen
Got-tes	An-läu-fe
Daß	Des
Ihr	Teu-fels
Be-ste-hen	Pfei-le.

Lection 7. No. 14. Lege an den Harnisch.

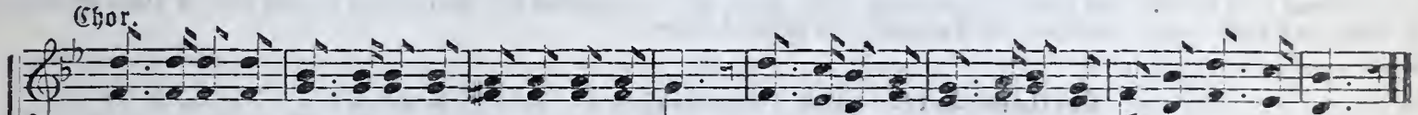
A. W. French. *Old Tune*, "Hold the Fort," Key of B♭. W. Irving Hartshorn



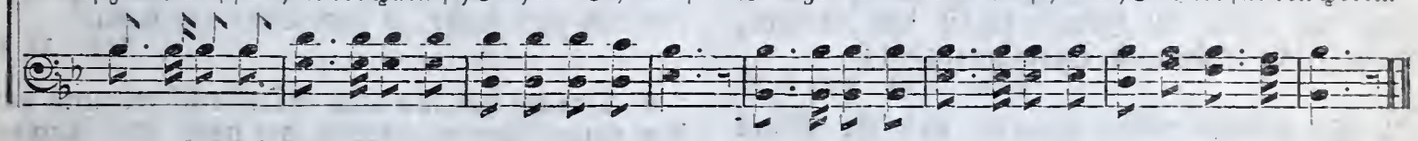
1. Le = ge an des Christen Harnisch, s'ist ein Wappenkleid Zieh damit zum Kriegsgetümmel, Stets zum Kampf bereit.
2. S'ist der Harnisch der Erlösung, Treu und Red=lichkeit Rü = ste dich mit Glauben früh schon In der Jugendzeit.
3. Zögre nicht und meide Alles, was da falsch und schlecht Durch Gebet und fromme Andacht, bleibt der Sieg dem Recht.



Chor.



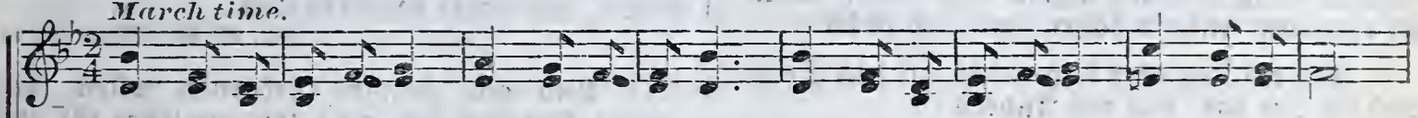
Auf zum Kampf es hält der Harnisch Euch von Schaden fern Dränget vor wärts triumphirend, Streiter für den Herrn.



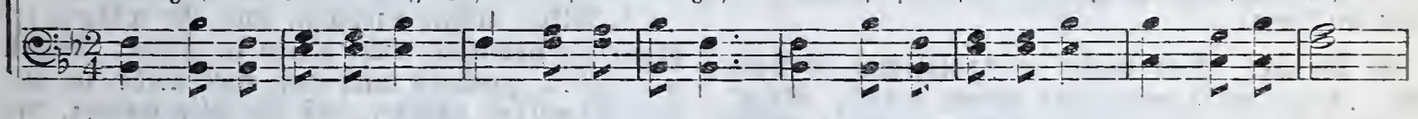
Lection 7. No. 15. Greift, Streiter zum Gewehr.

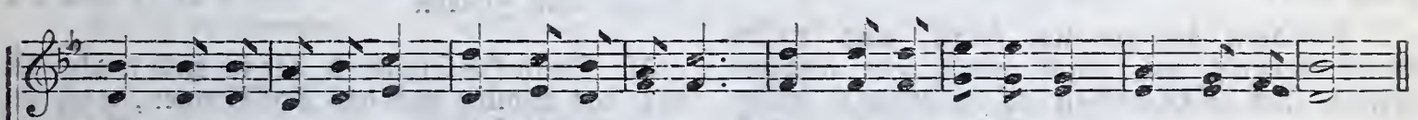
Wm. A. Armstrong. E. A. Hanchet.

March time.

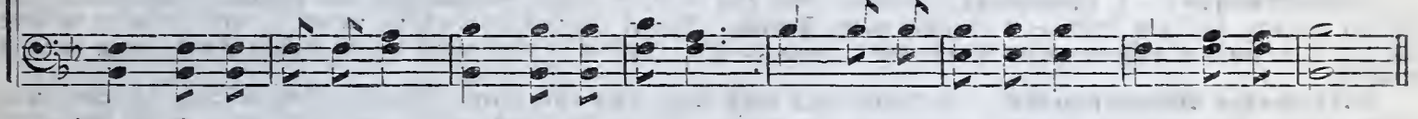


1. Greift Streiter zum Gewehr, Sa = tan versammelt Fein = de rings um uns her Greift zum Gewehr!
2. Schnell bricht die Nacht herein, Wer=det nicht mü = de Stel = len den Kampf nicht ein, Streitet mit Macht.
3. Bald geht die Son=ne auf, Scheint unsrem Sie = ge; Dann las = sen frei=en Lauf Wir unsrer Lust

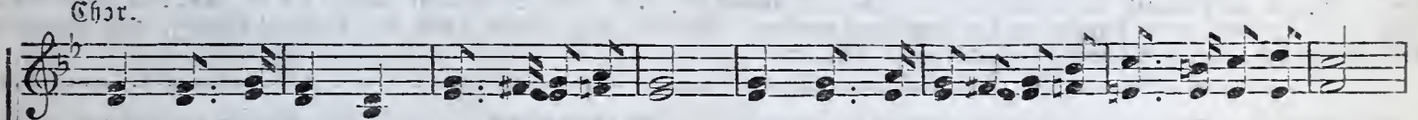




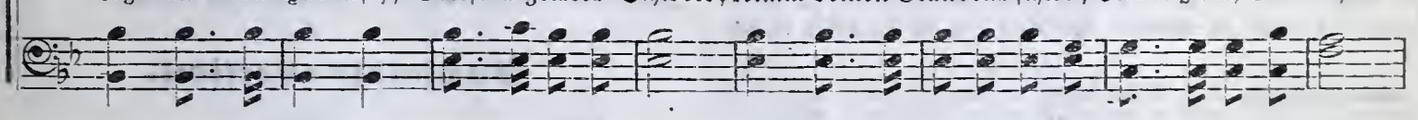
Un = se = res Führers Macht Hilft uns zum Sie = ge, Er ruft aus Himmels Pracht, Greift zum Gewehr.
Wo un=sre Fah=ne weht, Sieg uns ver = hei=ßend, Wach = en wir im Ge = bet, Die gan = ze Nacht.
Uns wird des Kampfes Lohn, Singt Ho = si = an = nah Woh = net doch Gott=es Sohn In unsrer Brust.

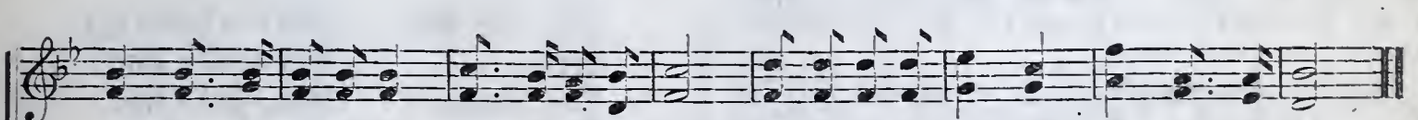


Chor.

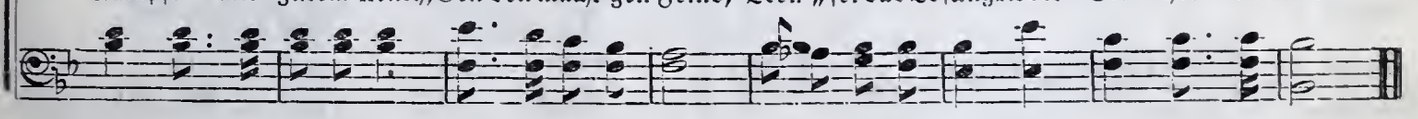


Leg' an den Har=nisch; Greife s'geistes Schwert; Nimm deinen Glaubens schild; Bitt daß dich Gott erhört





Kämpfe mit gutem Muth, Gen den mächt'gen Feind, "Treu'„ sei das Losungswort Ste = het vereint.



Lection 8.) Thema — Gesinnt sein wie Christus. (August 24.

Text—Phil. 2, 1-13. Zeit—A. D. 62 oder 63.

Goldener Text.—Ein Jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war. Phil. 2, 5.

Hauptgegenstände. — Ermahnung in Christo. Die Erniedrigung Jesu. Die Erhöhung Christi.

Daheim zu lesen. (Vom 18. bis 24. August.)

Sonntag.	Brüderliche Liebe.	1 Joh. 3, 18-24.
Montag.	Demuth.	Jes. 57, 15-21.
Dienstag.	Stolz oder Hochmuth.	Dan. 4, 29-37.
Mittwoch	Die Erniedrigung Christi.	Jes. 53.
Donnerst.	Jesus erhöhet.	Jes. 45, 21-25.
Freitag	Jesum bekennen.	Röm. 10, 4-11.
Samstag	Gottes Wirken in uns.	1 Cor. 12, 1-11.

Zur Einleitung.—Die Epistel Pauli an die Philipper wurde geschrieben während seiner Gefangenschaft zu Rom, im Jahre 62 oder 63, A. D. Diese Gemeinde bewies ihre Liebe und Achtung gegen Paulus durch wiederholte Hülfeleistungen. Er anerkennt ihre Gaben, und äußert seine große Liebe gegen sie; er ermahnt sie, Gott getreu zu sein und in Liebe vereinigt zu leben, und zeigt ihnen, welchen Trost sie in Christo haben können.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 3, 4 und 5.)

1. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, *ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit:
*Röm. 12, 10. Col. 3, 12.

2. So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid,

3. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.

4. Und ein Jeglicher *sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.
*1 Cor. 10, 24. 33.

5. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war;

6. Welcher, ob er wohl in *göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, GOtt gleich sein; *Joh. 1, 1. 2. c. 5, 18. c. 10, 33

7. Sondern äußerte sich selbst, und nahm *Knechtsgestalt an, ward gleich ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. *Jes. 42, 1. c. 49, 3. c. 53, 3.

8. Er *niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
*Ebr. 12, 2.

9. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist:

10. Daß *in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind;
*Jes. 45, 23, Röm. 14, 11.

11. Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der Herr sei, zur Ehre GOttes des Vaters.

12. Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern auch nun viel mehr in meinem Abwesen; schaffet, daß ihr selig werdet, *mit Furcht und Zittern. *Pj. 2, 11. 1 Petr. 1, 17.

13. Denn *GOtt ist es, der in euch wirket beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. *2 Cor. 3, 5.

Anmerkungen. — 1. Ermahnung. Friede, Trost und Ruhe in Jesu. Gemeinschaft des Geistes. Gemeinschaft oder Verkehr mit dem Heiligen Geist. — 2 Erfüllet meine Freude. Machet meine Freude völlig, indem ihr mit einander in Frieden lebt. — 6. Hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein. Indem er Gott gleich ist, ist es kein Raub, wenn er es behauptet.

Allgemeine Anmerkungen. — 3. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre. Ein Bestreben etlicher, sich selbst zu erhöhen, welches Bestreben der Einigkeit hinderlich sein mußte. Dieses Bestreben entsteht aus Selbstsucht, welche immer mit einem Mangel an Demuth und aufopfernder Liebe verbunden ist; und diese Selbstsucht äußert sich in Zank und eitler Ehrsucht (Olshausen) - 9. Darum hat ihn auch Gott erhöhet. Paulus zeigt ihnen durch das Beispiel Christi, daß die selig sind, welche sich selbst mit Christo erniedrigen. (Alford.)

Einleitung.—1. Warum wurde die Epistel an die Philipper geschrieben? 2. Wo? 3. Wie hatte die Gemeinde zu Philippi ihre Liebe zu Paulus bewiesen? 4. Wie schrieb er an sie?

Anmerkungen. — 1. Was begehrte Paulus von der Gemeinde zu Philippi? 2. Was meint Ermahnung? 3. Worauf sollen wir sehen? 4. Wie hat Jesus sich erniedrigt? 5. Wie ist er dafür belohnet worden? 6. Was ermahnt Paulus die Gemeinde zu thun?

Allgemeine Anmerkungen.—1. In wie fern sind Zank und eitle Ehre gefährlich? 2 Was beweist Paulus durch Christi Vorbild? 3. Wen sollten wir vorziehen? 4. Wer war sehr demüthig?

Fragen zur Wiederholung.—1. Was ist der Harnisch Gottes? 2. Welche Feinde haben wir zu bekämpfen? Was ist das Schwerdt des Geistes?

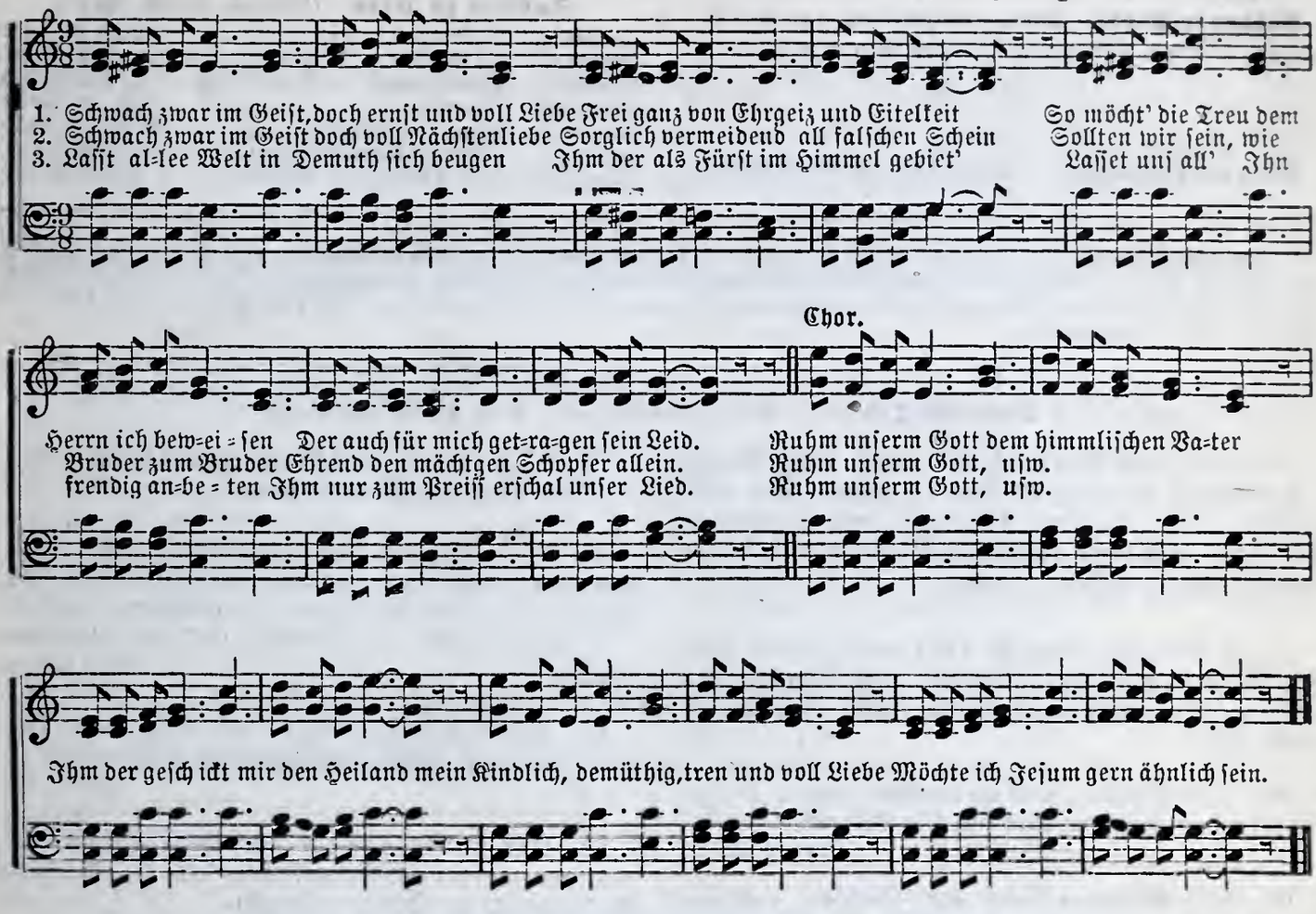
Wahrheiten. — Wir sollten Andern den Vorzug geben. Jesus war sehr demüthig. Demuth wird belohnt.

Buchstabir-Lection.

Ein	War
Jeg-li-cher	Barm-her-zig
Sei	Ein-mü-thig
Ge-sinnt	Ein-hel-lig
Wie	Ge-hor-sam
Je-sus	Gü-tig
Chri-stus	De-muth
Auch	Wohl-ge-fal-len

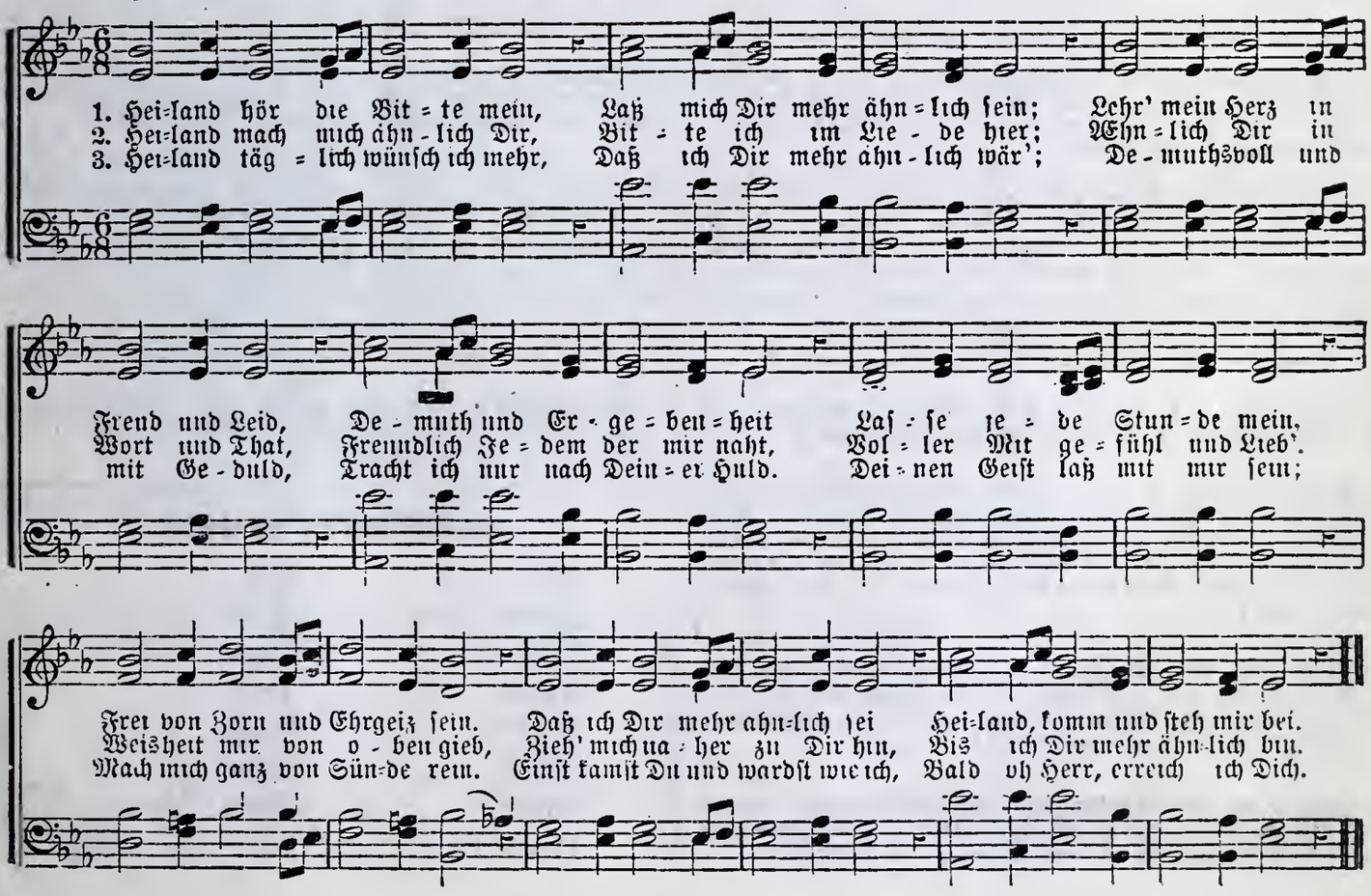
Lection 8. No. 16. Schwach zwar im Geist.

J. C. M. *Old Tunes*, "Precious Promise," Key of G, "Free from the Law," Key of E♭. J. C. MACY.



Lection 8, No, 17, Lass mich, Herr, Dir ähnlich Sein.

Rev. J. B. ATCHINSON. *Old Tune* "Jesus, Lover of my Soul," Key of F. W. S. MARSHALL.



Lection 9.) Thema—Praktische Gottseligkeit. (August 31.

Text—Col. 3, 16-25. Zeit—A. D. 62.

Goldener Text. — Alles, was Ihr thut, das thut von Herzen, *als dem HErrn, und nicht den Menschen.
Col. 3

Hauptgegenstände. — Worte. Werke. Belohnungen.

Daheim zu lesen. (Vom 24. bis 31. Aug.)

Sonntag.	In Worten.	Lucas 12, 1-12.
Montag.	In Werken.	Jacobi 1, 22-27.
Dienstag.	Danksagung.	Psalm 100.
Mittwoch.	Gehorsam.	Joh 14, 15-24.
Donnerst.	Dienst vor Augen.	Matt. 23, 1-28.
Freitag	Lohn der Ungerechtigkeit.	2 Pet. 2.
Samstag.	Kein Ansehen der Person.	Jacobi 2, 1-9.

Zur Einleitung.—Die Epistel Pauli an die Colosser wurde auch während seiner Gefangenschaft in Rom geschrieben, im Jahre 62, A. D Die Gemeinde, durch Epaphras gegründet, bestand größtentheils aus Heiden-Christen. Paulus erinnert in diesem Briefe seine Freunde an ihren Wohlstand, und warnt sie vor Versuchung; und gibt ihnen besonders Rath in Bezug auf ihr Familienleben.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 23, 24 und 25.)

16. Lasset das Wort Christi unter euch *reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst †mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen.
*1 Cor. 1, 5. †Eph. 5, 19.

17. Und *Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn. *1 Cor. 10, 31.

18. *Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem HErrn, wie sich's gebühret.
*Eph. 5, 22 ꝛc.

19. *Ihr Männer liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. *Eph. 5, 25. 1 Petr. 3, 7.

20. *Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.
*Eph. 6, 1.

21. *Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. *Eph. 6, 4.

22. *Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.
*Eph. 6, 5. ꝛc.

23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, *als dem Herrn, und nicht den Menschen;
*Eph. 6, 7.

24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem *HErrn Christo. *1 Cor. 7, 22.

25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und *gilt kein Ansehen der Person. *Apostelg. 10, 34. ꝛc.

Anmerkungen.—16. Vermahnet. Warnet. 22. Dienst vor Augen. Der Dienst in der Gegenwart des Herrn; Diener sollen handeln als Diener Christi, welcher Alles sieht; daher, wenn sie Jesum gefallen wollen, müssen sie ihren Herren sowohl in ihrer Abwesenheit wie in ihrer Gegenwart treu sein. (Hodge.) — Einfältigkeit des Herzens. Gerade das zu wollen, was man meint Aufrichtig.

Allgemeine Anmerkungen.—20. Ihr Kinder seid gehorsam den Eltern. Epheser 6, Vers 1, gibt uns den Grund zur Pflicht des kindlichen Gehorsams an: „Denn das ist billig" Es ist nicht wegen dem persönlichen Charakter der Eltern, oder dieweil sie gütig sind, sondern weil es billig ist. Diese Pflicht entsteht aus der Natur der Verhältnisse zwischen Eltern und Kindern. Sie ist so wichtig, daß sie in die zehn Gebote eingereiht ist; sie wurde durch Gottes Finger auf die steinernen Tafeln geschrieben: „Ehre Vater und Mutter." Dieses Gebot hat Bezug sowohl auf das innere Gefühl als auf die äußerliche Handlung. (Hodge)

Einleitung. — 1. Wer hat diese Epistel geschrieben? 2. Wann? 3. Wo? 4. Was war der Zweck derselben?

Anmerkungen. — 1. Wie ermahnt Paulus die Gläubigen, einander zu helfen? 2. Wie sollten sie Alles thun? 3 Was rathet er den Weibern? 4. Welchen Rath gibt er den Männern? 5 Was sollten die Kinder thun? 6. Was ist sein Rath an die Väter? 7. Was sollen Knechte thun? 8. Was können Alle wissen?

Allgemeine Anmerkungen.—1. Warum sollten Kinder den Eltern gehorchen? 2. Welchen Beweis haben wir von der Wichtigkeit dieses Gebots? 3. Was sollten wir Alle thun? 4. Und was werden wir empfangen?

Fragen zur Wiederholung.—1. Wie sagt Paulus, daß Alles gethan sollte werden? 2. Wie sollten wir einander achten? 3. Wie zeigte Jesus seine Demuth und Niedrigkeit?

Wahrheiten. — Kinder müssen ihren Eltern gehorsam sein. Wir sollten aufrichtig sein. Wir sollten von Herzen thun, was wir zu thun haben.

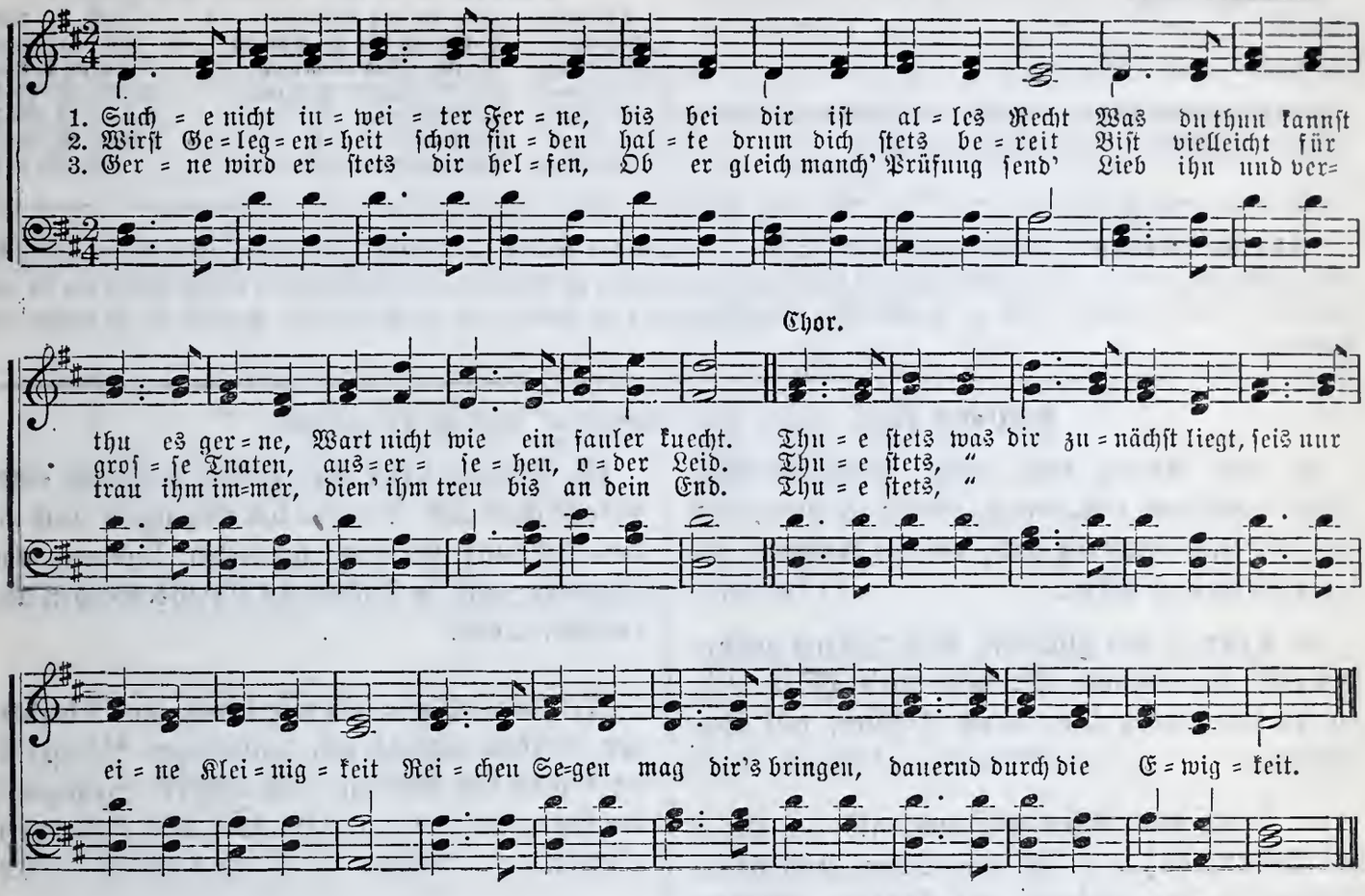
Buchstabir-Lection.

Al-les	Als
Was	Dem
Ihr	Herrn
Thut	Und
Das	Nicht
Thut	Den
Von	Men-schen
Her-zen	Ver-gel-tung

Lection 9. No. 18. Thue ſtets die Plicht die dir zunächſt liegt.

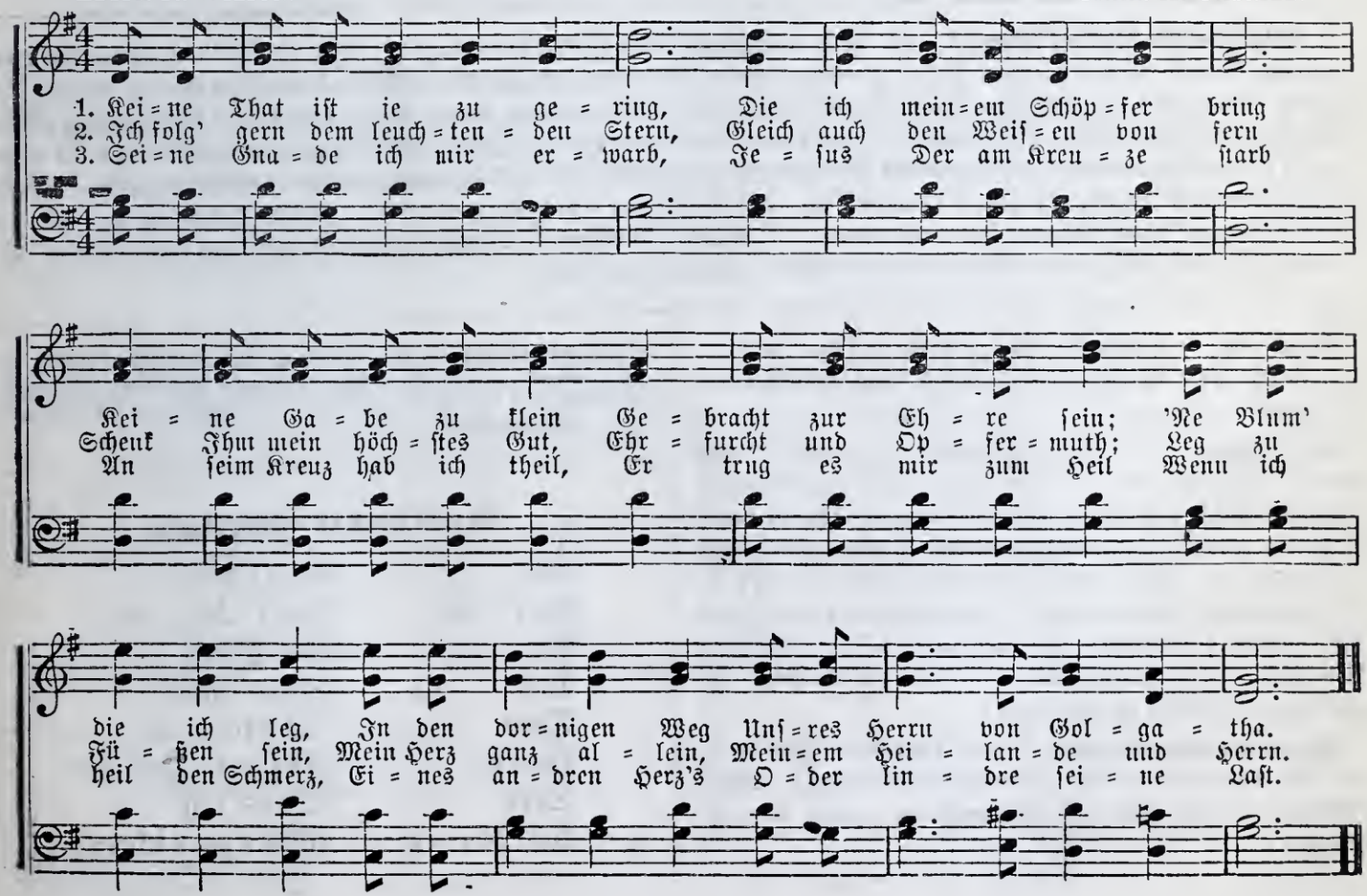
Old Tunes, "Let the Lower Lights," Key of B♭, "Savior, like a Shepherd," Key of E♭, "Autumn," Key of F, or 6, 7, 31, 32

CARRIE WRIGHT. F. W. TIDBALL.



Lection 9. No. 19. Practiſche Religion.

EDITH R. WILSON. CHAR. H. GABRIEL.



Lection 10.) Thema—Der Herr kommt. (September 7.

Text—1 Thess. 4, 13-18. Zeit—A. D. 52.

Goldener Text.—Und werden also bei dem HErrn sein allezeit. 1 Thes. 4, 17.

Hauptgegenstände. — Ruhen in Hoffnung. Auferstehen in Herrlichkeit. Mit dem Herrn leben.

Daheim zu lesen. (Vom 1. bis 7. Sept.)

Sonntag.	Leid um die Todten.	Joh. 11, 1-36
Montag.	Hoffnung für die Todten.	Joh. 11, 36-45.
Dienstag.	Christi erstes Kommen.	Lucas 2, 8-20.
Mittwoch.	Christi zweites Kommen.	Matt. 24, 27-51.
Donnerst.	Auferstehung.	1 Cor. 15, 35-50.
Freitag.	Verändert.	1 Cor. 15, 51-58.
Samstag.	Ewig bei dem Herrn.	Off. 22, 1-12.

Zur Einleitung.—Diese Epistel Pauli an die Thessalonicher wurde zu Corinth geschrieben, zehn Jahre vor seiner Gefangenschaft zu Rom. Die Kirche hatte zu dieser Zeit Verfolgung zu leiden, und Paulus schrieb diesen Brief, um sie aufzumuntern und zu trösten, und zu gleicher Zeit ihnen Auskunft zu geben über etliche Fragen, worüber sie im Ungewissen waren.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 16, 17 und 18.)

13. Wir wollen euch aber, lieben Brüder, *nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. *1 Cor. 10, 1.

14. Denn so wir glauben, daß *JEsus gestorben und auferstanden ist: also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen. *Röm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13. 18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein Wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des HErrn, *werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. *1 Cor. 15, 23. 51. 2c.

16. Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

17. Darnach wir, die wir leben, und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen *hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und werden also †bei dem HErrn sein allezeit. *Offenb. 11, 12. †J h. 12, 26. c. 17, 24.

18. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Allgemeine Anmerkungen.—13. **Nicht Verhalten.** Wir dürfen nicht vergessen, daß die Christen, an welche Paulus dieses schrieb, kurz zuvor noch Heiden gewesen waren; daß sie erst kurze Zeit durch ihn unterrichtet worden waren; daß sie nicht viele Bücher über Religion besaßen; und daß sie mit Leuten umgeben waren, welche nicht an die Auferstehung glaubten. (Barnes.)—**Von denen die da schlafen.** Von denen, die im Glauben an Jesum gestorben sind, und die sich nun in einem langen Schlaf befinden, aus welchem sie der Heiland gewiß erwecken wird.— **Die Andern, die keine Hoffnung haben.** Welche nicht an die Auferstehung glauben, sondern meinen, daß die Todten todt bleiben werden. 16. **Die Todten in Christo.** Die im Glauben an Jesum gestorben sind **Erzengel**; der vornehmste Engel. — 17 **Wir, die wir leben und über bleiben.** Die Gläubigen, welche zur Zeit der Erscheinung des Herrn noch am Leben sind.

Einleitung. — 1. Wer hat diesen Brief geschrieben? 2. Wann? 3. Wo? 4. Wer war Titus? 5. Was für Leute waren die Kreter?

Anmerkungen. — 1. Was sagt Paulus von denen, die in Christo gestorben sind? 2. Wie wissen wir, daß sie auferstehen werden? 3. Was sagt er von denen, die überbleiben? 4 Wie wird der Herr wiederkommen? 5. Wer wird zuerst auferstehen? 6. Wer wird mit ihnen hingerückt werden? 7. Wo werden wir dann bleiben? 8. Warum waren diese Leute unwissend? 9. Wer sind die Entschlafenen? 10. Wer hat keine Hoffnung? 11. Wer sind die Todten in Christo? 12. Wo werden Christen endlich leben?

Fragen zur Wiederholung. — 1. Welches Gebot gibt Paulus den Kindern? 2. Wie sollten Knechte dienen? 3. Wie sollten wir Alles thun? 4. Welchen Lohn werden wir empfangen?

Wahrheiten. — Die Freunde Jesu werden ewiglich mit Ihm leben. Wir brauchen nicht zu trauern für unsere Freunde, die im Herrn sterben. Die Todten in Christo werden zuerst auferstehen

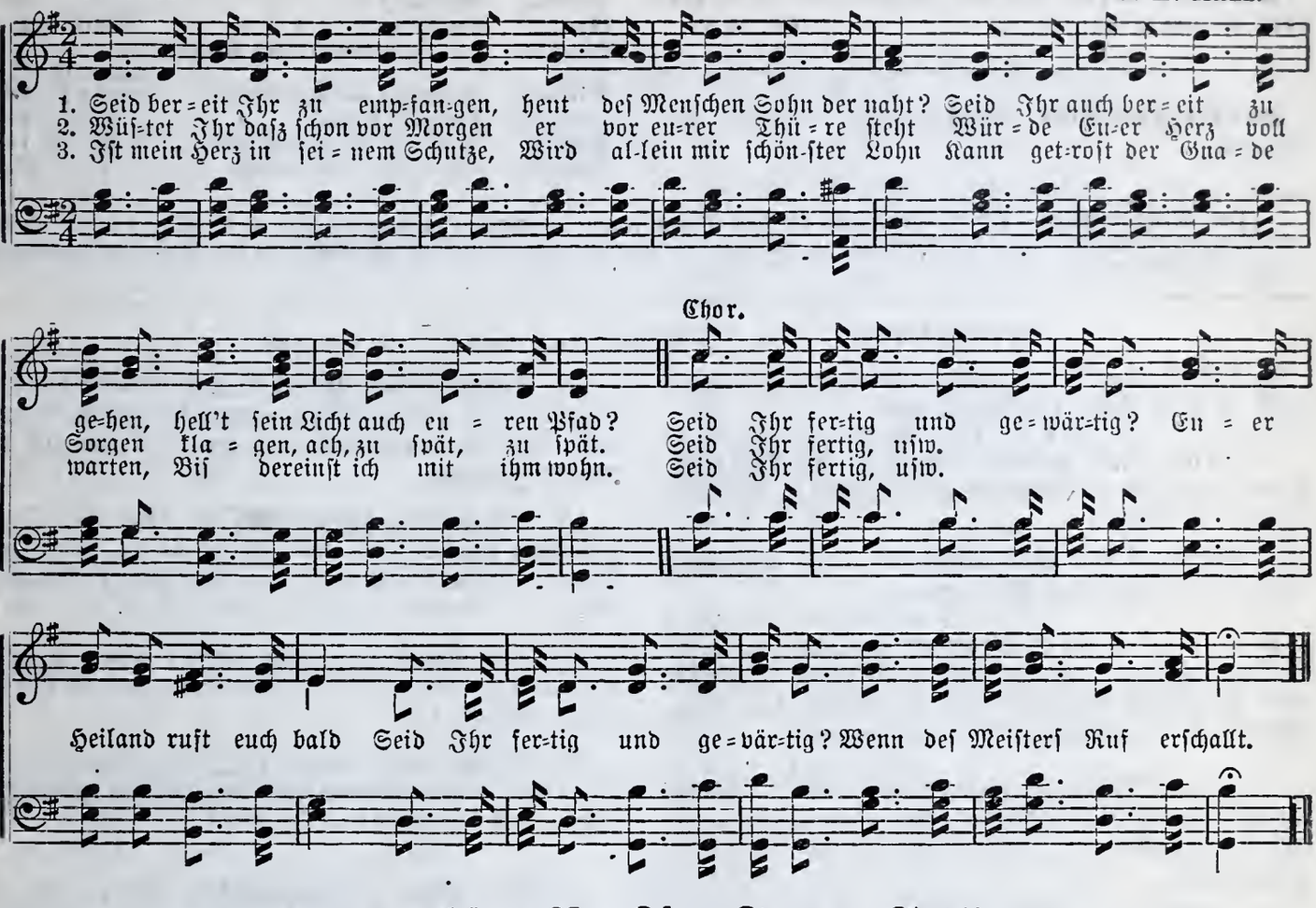
Buchstabir-Lection.

Und	Brü-der
Wer-den	Ent-schla-fen
Al-so	Zu-kunft
Bei	Stim-me
Dem	Po-sau-ne
Herrn	Auf-er-ste-hen
Sein	Wol-ken
Al-le-zeit	Feld-ge-schrei

Lection 10. No. 20. Seid Ihr fertig?

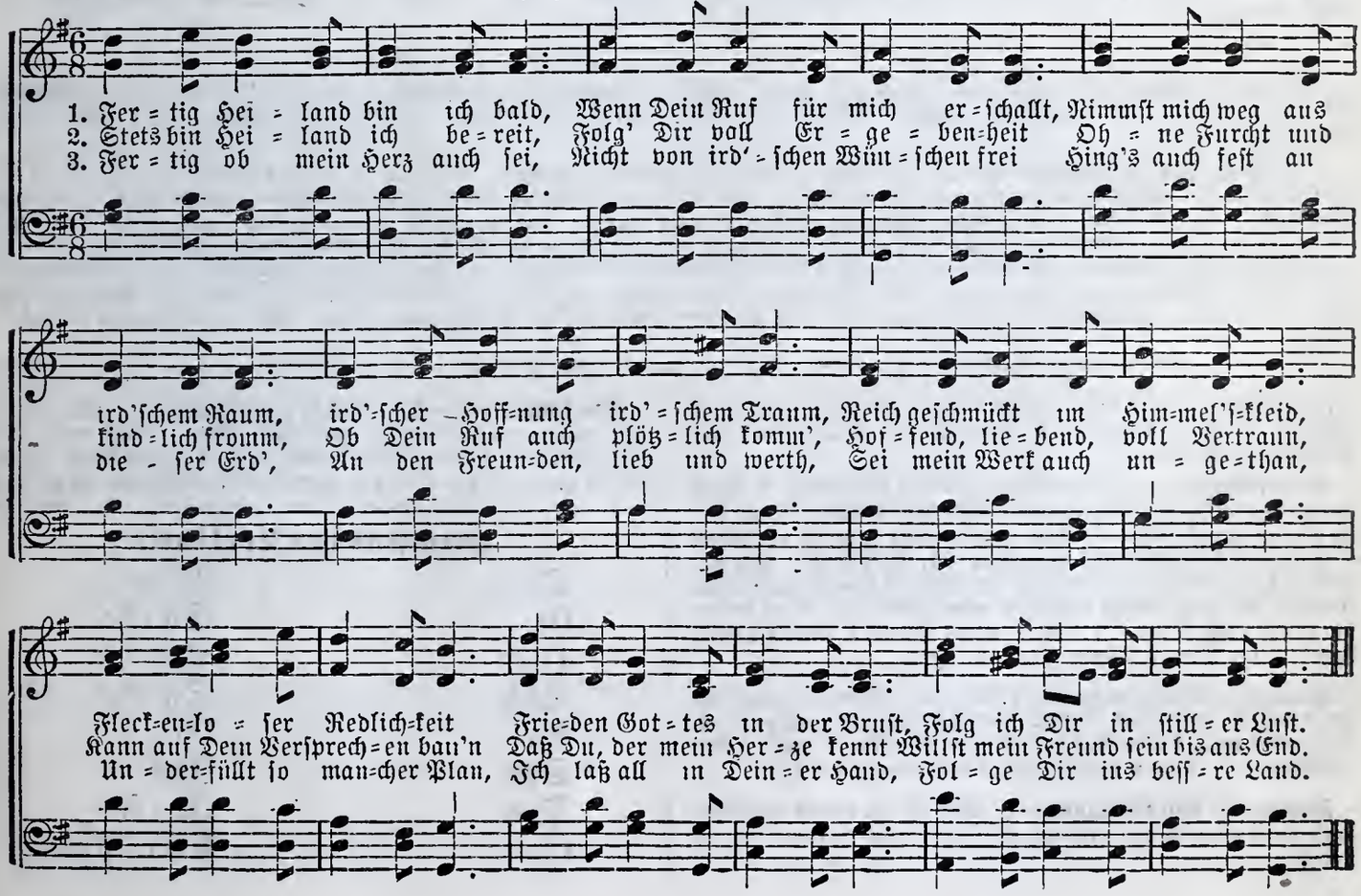
Old Tunes, "Let the Lower Lights be burning," Key of B♭, "What a Friend we have in Jesus," Key of F, or 4, 7, 32, 33.

J. E. H. J. E. Hall.



Lection 10. No. 21. Immer Fertig.

Mattie Pearson Smith. *Old Tune*, "Jesus, Lover of my Soul," Key of F. T. Martin Towne.



Lection 11.) Thema—Der Christ in der Welt. (September 14.

Text—1 Tim. 6, 6-16. Zeit—A. D. 67.

Goldener Text.—Denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. Ebr. 11, 27.

Hauptgegenstände.—Genügsamkeit. Gelüsten. Bekenntniß.

Daheim zu lesen. (Vom 7. bis 14. Sept).

Sonntag.	Gottseligkeit.	Ps. 1.
Montag.	Genügsamkeit.	Matt. 6, 25-34.
Dienstag.	Die Versuchungen des Reichthums.	Mar. 10, 17-27.
Mittwoch.	Warnung vor den Gelüsten.	Lucas 12, 15-21.
Donnerst.	Der gute Kampf.	Eph. 6, 10-18.
Freitag.	Jage nach der Gerechtigkeit.	1 Thes. 5, 14-22.
Samstag.	Der König aller Könige.	Ps. 24.

Zur Einleitung.—Die Epistel Pauli an Timotheum wurde geschrieben zu Macedonien, A. D. 67. Timotheus hatte von Paulus die Aufsicht über die Gemeinde zu Ephesus erhalten; dieser Brief lehrt sie, wie sie in der Welt leben sollen, und warnt sie vor dem Geiz.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 6, 7, 8, 9 und 10.)

6. Es ist aber *ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt †ihm genügen.
*c. 4. 8. †Srr. 15, 16 Phil. 4, 11. 12.

7. Denn *wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. *Pred 5, 14. 2c.

8. Wenn *wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen;
*1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn *die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen in's Verderben und Verdammniß.
*Spr. 23, 4 c. 28, 22.

10. Denn *Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen. *2 Mos. 23, 8.

11. Aber, du Gottesmensch, fliehe solches! *Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth; *2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe *den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen. *1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, *der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo JEsu, der †unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, *5 Mos. 32, 38. 2c. †Joh. 18, 36. 2c. c. 19, 11.

14. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi;

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und †HErr aller Herren;
*Offenb. 17, 14. c. 19, 16. †5 Mos. 10, 17.

16. Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann; welchen kein Mensch *gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen. *Joh. 1, 18.

Anmerkungen.—6. Gottselig. Selig in Gott. Laßt ihm genügen. Ist zufrieden mit dem das man hat.—10. Geiz. Liebe zum Geld.—12. Den guten Kampf. Den Kampf wider Satan und Sünde.—13. Pontio Pilato. Der Landpfleger, welcher Jesus verhörte.

Allgemeine Anmerkungen.—Wir haben nichts in die Welt gebracht. Wir haben in der Welt kein wirkliches Eigenthum; denn was wir haben ist uns nur verliehen, und wir müssen es im Sterben zurücklassen. (Lange.)—8. Lasset uns begnügen. Christi Jünger sind ihrer Nahrung und Kleidung gewiß; darum lasset uns zufrieden sein, denn Reichthum bringt nicht immer Glückseligkeit, sondern oft Versuchungen und Stricke.—10. Machen ihnen selbst viele Schmerzen. Manche haben eine solche Liebe zum Geld, und ein solches Verlangen nach Reichthum, daß sie in Sünde gerathen und vom Glauben abfallen, um denselben zu gewinnen. Gelingt ihnen dieses nicht, so sehen sie ihre Fehler ein, und werden mit Reue und Kummer erfüllt. Untadelig. Ohne Tadel, frei von Sünden. Bis auf die Erscheinung Jesu. Bis Jesus kommt ihn abzurufen.

Einleitung.—1. Wer schrieb den Brief an Timotheus? 2. Wann? 3. Wo? 4. Wo war Timotheus? 5. Was war der Zweck des Schreibens?

Anmerkungen.—1. Was ist ein großer Gewinn? 2. Was meint gottselig? 3. Was meint genügen? 4. Was haben wir in die Welt gebracht? 5. Was werden wir hinaus bringen? 6. Womit sollten wir uns begnügen? 7. Was sagt er von denen, die da reich werden wollen? 8. Was ist eine Wurzel alles Uebels? 9. Was sollten Christen nachjagen? 10. Was sollen sie sonst noch thun? 11. Was gebot Paulus ihm (Timotheus,? 12. Wer ist König aller Könige?

Allgemeine Anmerkungen.—1. Warum sollten wir uns begnügen? 2. Wie machen Menschen sich viele Schmerzen? 3. Wie sollte man das Gebot halten? 4. Wer kennt unsere Bedürfnisse? 5. Wovon bleiben die Armen verschont?

Fragen zur Wiederholung.—1. Wer ist im Herrn entschlafen? 2. Was geschieht mit ihnen? 3. Wer wird zuerst auferstehen?

Wahrheiten.—Wir sollten zufrieden sein. Wir sollten uns nicht nach Reichthum gelüsten lassen. Gott weiß was seine Kinder nöthig haben, und wird es ihnen auch geben. Es ist gut, von den Versuchungen des Reichthums los zu sein.

Buchstabir-Lection.

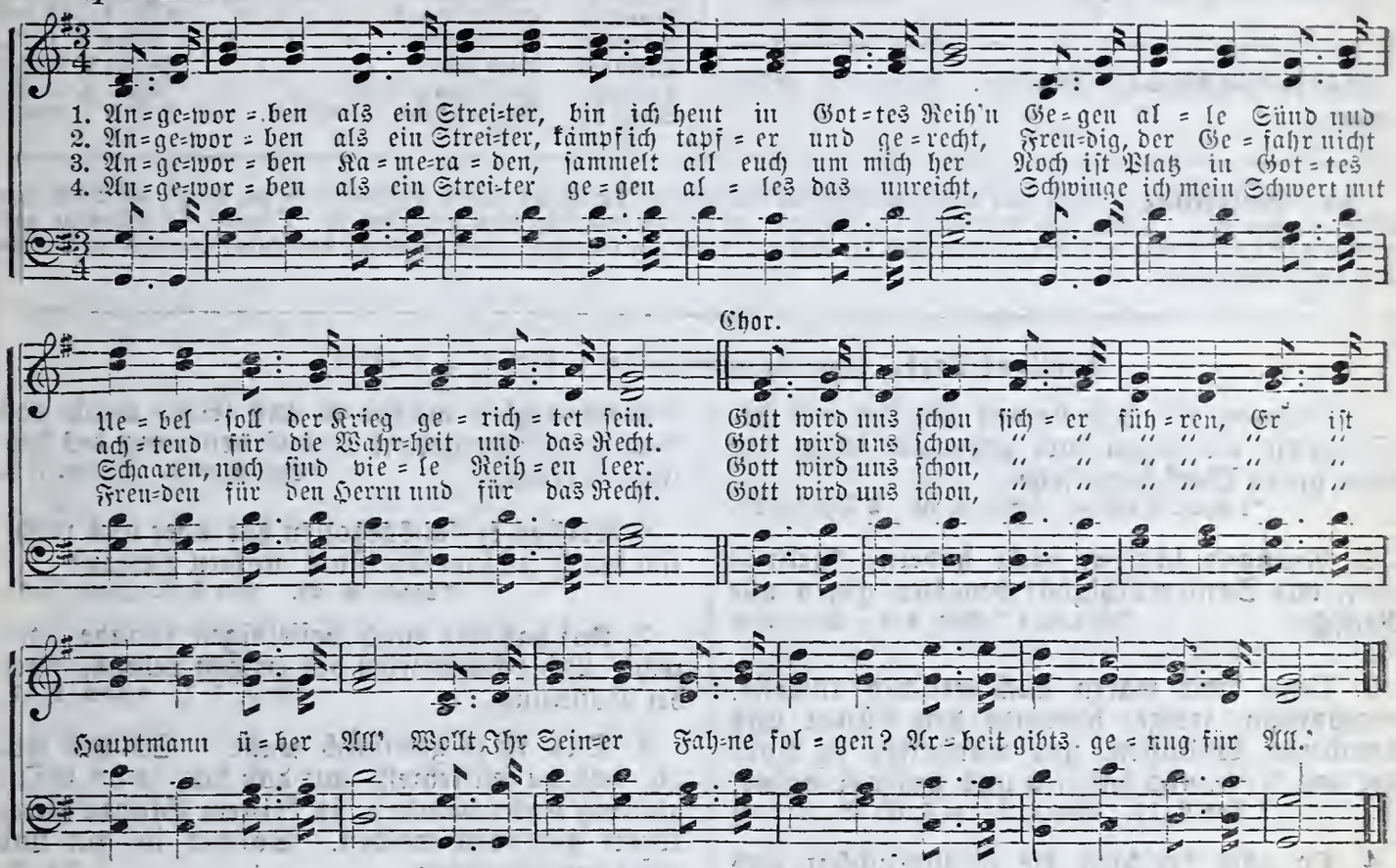
Denn	Nicht
Er	Sa-he
Hielt	Als
Sich	Sä-he
An	Er
Den	Ihn
Den	Je-sus
Er	Chri-stus

Lection 11. No. 22. Angeworben als ein Streiter.

Old Tunes, "Precious Promise," Key of G, "Always Cheerful," Key of E, "Land Ahead," Key of G, or 5, 6, 7, 32, 33.

HATTIE TYNG GRISWOLD. W. W. BENTLEY.

Spirited.

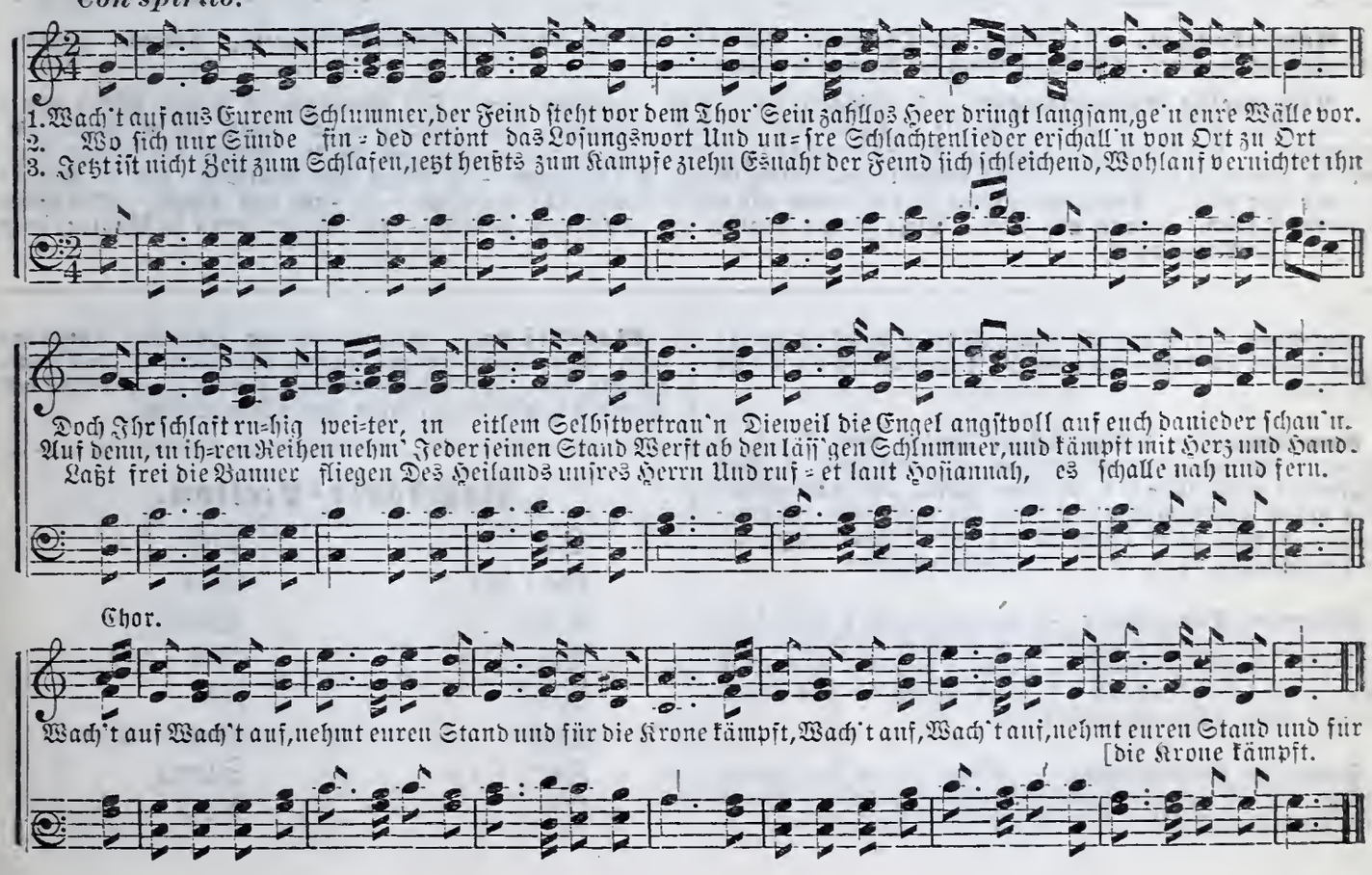


Lection 11. No. 23. Wach't auf! Wach't auf!

Old Tunes, omitting chorus, "Greenland's Icy Mountains," Key of F, "No Other Name," Key of F, Webb, Key of B♭, or 2, 23.

E. B. HOLLIS. J. M. STILLMAN.

Con spirito.



Lection 12.) Thema—Der christliche Bürger. (September 21.

Text—Titus 3, 1-9. Zeit—A. D. 67.

Goldener Text. — So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOtt, was GOttes ist. Matt. 22, 21.

Hauptgegenstände.—Gehorsam. Gelindheit. Güte. Erben.

Daheim zu lesen. (Vom 14. bis 21. Sept.)

Sonntag.	Gehorsam.	Röm. 13, 1-7; 1 Petri 2, 13-17.
Montag.	Gelindheit.	Gal. 5, 22-26; Jac. 3, 13-18.
Dienstag.	Christi Gnade.	= = Röm. 11, 13-36.
Mittwoch.	Gerechtigkeit.	= = = Röm. 5, 1-18.
Donnerst.	Gute Werke.	= = Jacobi 2, 14-26.
Freitag.	Zu Erben gemacht.	= = Röm. 8, 15-22.
Samstag.	Meidet Zank und Streit.	= 1 Cor. 1, 10-31.

Zur Einleitung.—Bald nach dem Schreiben der Epistel an Timotheus schrieb Paulus diese an Titus, der durch ihn bekehrt worden war. Titus sein Arbeitsfeld war Kreta, wo er auch wahrscheinlich gestorben ist. Obwohl es Gläubige gab unter den Einwohnern von Kreta, so war doch der Ruf der Stadt ein schlechter, denn sie waren berüchtigt wegen ihrer Betrügerei und Gewinnsucht.

Lections-Text. (Zum Auswendiglernen. Vers 1, 2, 3 und 4.)

1. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der *Obrigkeit unterthan und gehorsam seien, †zu allem guten Werk bereit seien,
*1 Petr. 2, 13. 2c. †Eph. 2, 10. 2 Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht hadern, *gelinde seien, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. *Gal. 6, 1 Eph. 4, 2. Phil. 4, 5.

3. Denn *wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, irrige, dienende den Lüsten und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander.
*1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 2. c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

4. Da aber *erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heilandes;
*c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5. *Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, *Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6 Welchen er *ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland;
*Ezech. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 39.

7. Auf daß wir durch desselbigen Gnade *gerecht, und †Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. *Röm. 5, 1. *Röm. 8, 17.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind geworden, in *einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. *v. 14.

9. Der *thörichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zanks und Streits über dem Gesetz, entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel.
1 Tim. 4, 7

Anmerkungen. — 1. **Fürsten und Obrigkeit.** Die Regenten des Landes; öffentliche Beamten. **Hadern.** Zanken. 9. **Geschlechtsregister.** Ein Verzeichniß der Namen der Voreltern.

Allgemeine Anmerkungen. — 1. **Erinnern sie, daß sie unterthan seien.** Die Gemeinde zu Kreta, besonders der jüdische Theil derselben, war geneigt die Autorität der römischen Regenten, unter welchen sie sich befand, zu verachten. **Gehorsam sein.** Um Frieden und gute Ordnung aufrecht zu erhalten, ist es nothwendig, daß die Unterthanen der Obrigkeit gehorsam leisten, in so weit sie es thun können ohne Gottes Gesetze zu übertreten. — 2. **Gegen alle Menschen.** Ob sie glauben wie wir oder nicht. Auch gegen unsere Feinde sollten wir Nachsicht und Güte beweisen. — 9. **Zank und Streit** — über unbedeutende Sachen. **Unnütz und eitel.** Diese Fragen können nie entschieden werden — und wären (wenn sie könnten) nicht der Zeit und Mühe werth.

Einleitung.— 1. Wann schrieb Paulus den Brief an Titus? 2. Wo befand sich Titus Arbeitsfeld? 3. Was waren die Kreter für Leute?

Anmerkungen. — 1. Was befahl Paulus dem Titus zu thun? 2. Was meint er mit Fürsten und Obrigkeit? 3. Was sollten sie nicht thun? 4. Warum sollten wir sanftmüthig sein gegen alle Menschen? 5. Wie hat uns Jesus selig gemacht? 6. Was sollte Titus fest lehren? 7. Was sollten wir uns entschlagen? 8. Was sind Geschlechtsregister?

Allgemeine Anmerkungen.—1. Warum mußte Paulus diese Leute zum Gehorsam ermahnen? 2. Warum müssen wir der Obrigkeit unterthan sein? 3. Worüber zankten sie sich? 4. Warum war dieses unnütz? 5. Wem sollten wir alle gehorchen? 6. Was sollen wir nicht thun?

Fragen zur Wiederholung.— 1. Womit sollen wir uns begnügen? 2. In welcher Gefahr stehen die Reichen? 3. Was ist eine Wurzel alles Uebels? 4. Was sollten Christen thun?

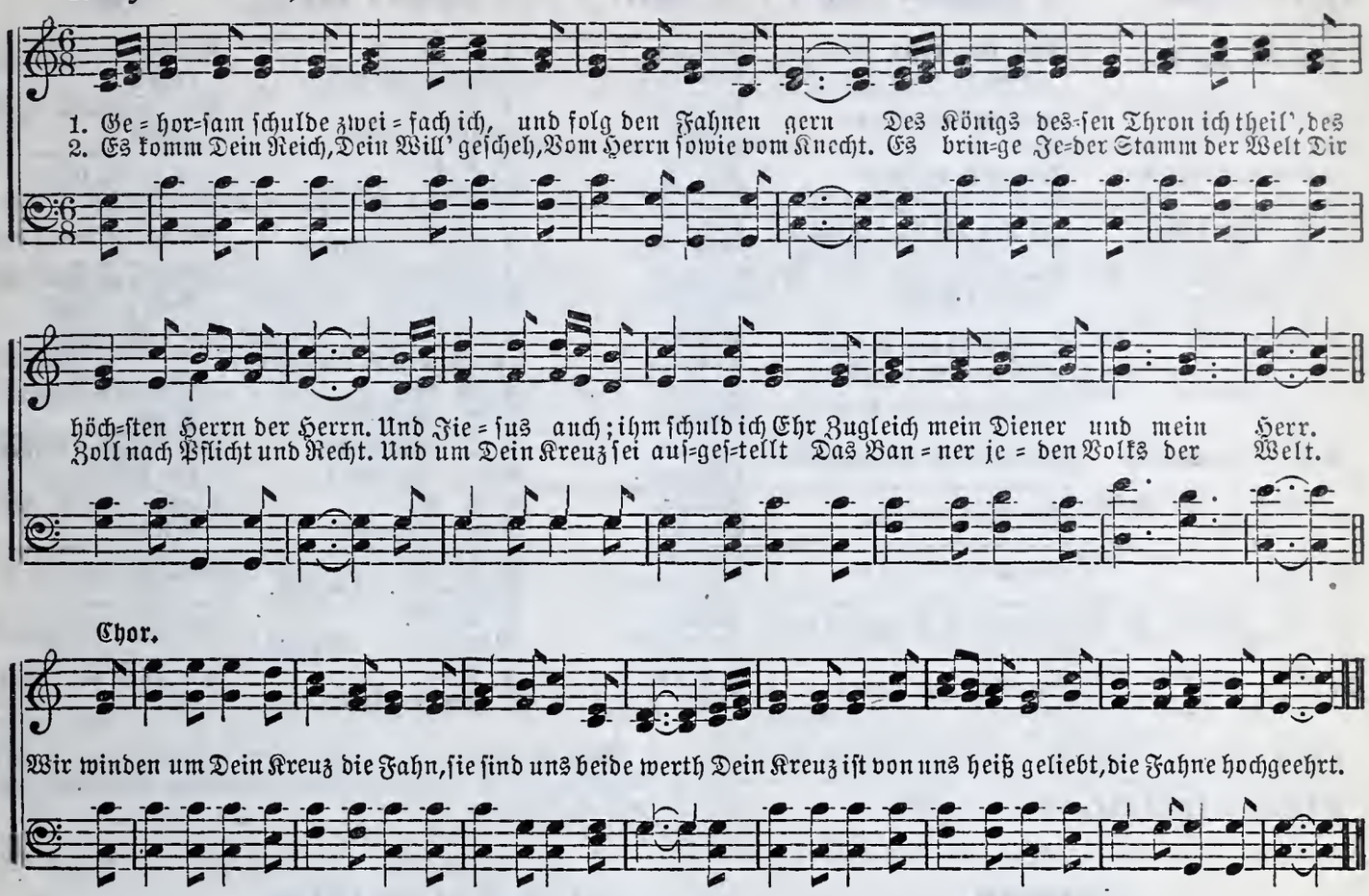
Wahrheiten. — Wir müssen der Obrigkeit unterthan sein. Wir sollen Niemand lästern; wir sollten still und sanftmüthig sein. Wir sollten unsere Zeit nicht verschwenden mit Streiten und Beweis führen über Kleinigkeiten.

Buchstabir-Lection.

So	Und
Ge-bet	Gott
Dem	Was
Kai-ser	Got-tes
Was	Ist
Des	Men-schen
Kai-sers	Streit
Ist	Neid

Lection 12. No. 24. Der christliche Bürger.

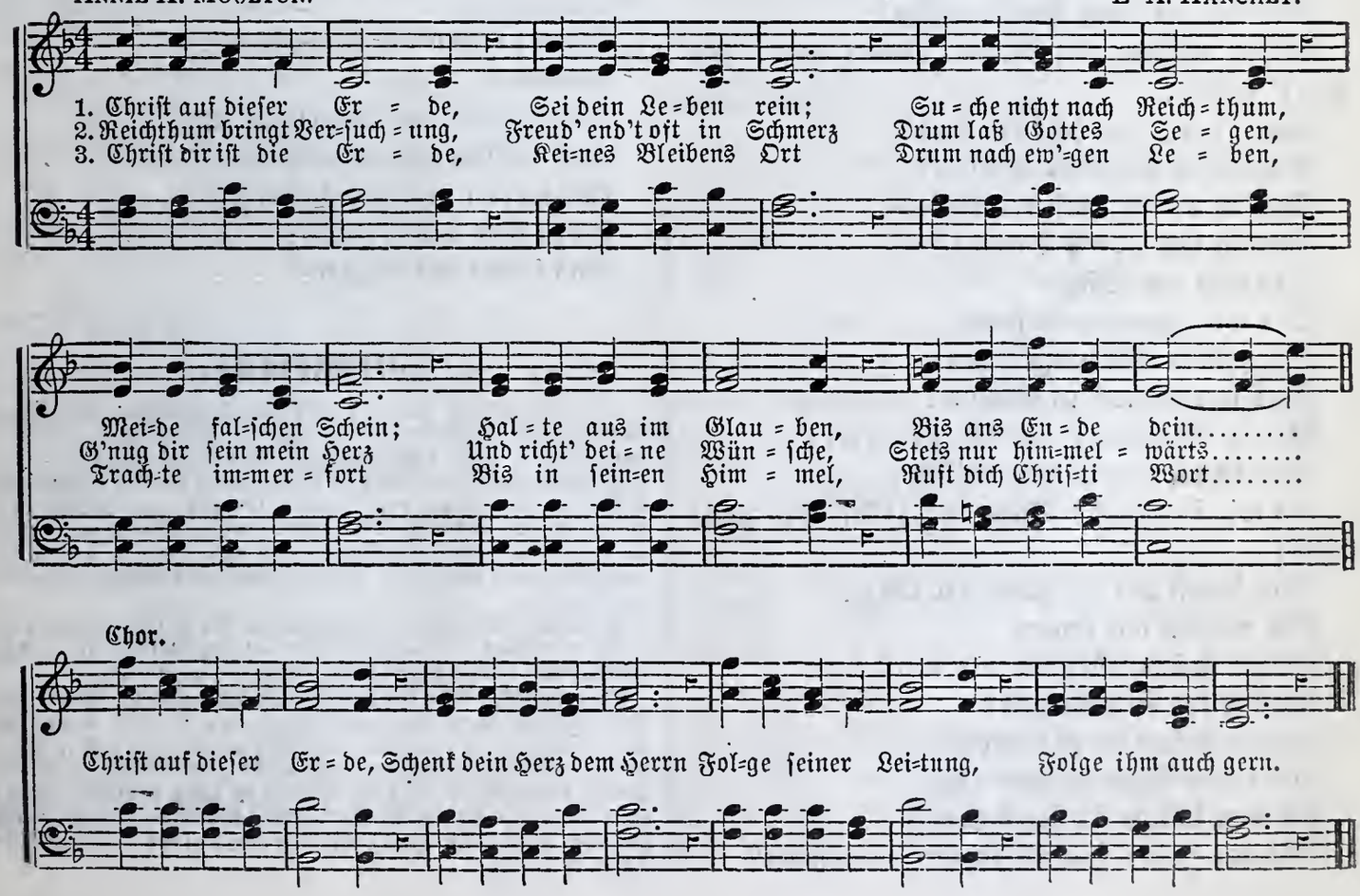
Rev. Joel Swartz, D. D. C. E. Pollock.



Lection 12. No. 25. In der Welt nicht von der Welt.

Old Tune "Onward, Christian Soldier," repeating last two lines, Key of G.

Annie K. Moulton. E A. Hanchet.



Lection 13.) Wiederholung. (September 28.

No.	Titel.	Goldener Text.	Wer?	Wann? Wo?	Lehre.
1	Friede mit Gott.	Nun wir denn sind gerecht.	Paulus. Römer.	A. D. 58. Corinth. Rom.	Wir können Frieden haben
2	Die Sicherheit der Gläubigen.	Ist Gott für uns, wer	Paulus. Römer.	A. D. 58. Corinth. Rom.	Die Freunde Jesu haben
3	Christliche Liebe.	Nun aber bleibet	Paulus. Corinther.	A. D. 57. Ephesus. Corinth.	Gott ist die Liebe.
4	Der Tod besiegt.	Ich bin die Auferstehung	Paulus. Corinther.	A. D. 57. Ephesus. Corinth.	Wir sollen bereit sein
5	Die Predigt der Versöhnung.	So bitten wir nun an Christi Statt.	Paulus. Corinther.	A. D. 57. Macedonier. Corinth.	Jesus hat uns mit Gott versöhnt.
6	Die Frucht des Geistes.	Denn was der Mensch	Paulus. Galater.	A. D. 54—57. Corinth, oder Ephesus. Galatien.	Wir sollen guten Saamen
7	Des Christen Harnisch.	Ziehet an den Harnisch.	Paulus. Epheser.	A. D. 62. Rom. Ephesus.	Der Satan ist unser Feind.
8	Der Sinn Christi.	Ein jeglicher sei gesinnet	Paulus. Philipper.	A. D. 62 oder 63. Rom. Philipper.	Wir sollten Andern den Vorzug
9	Uebung der Gottseligkeit.	Und Alles was ihr	Paulus. Colosser.	A. D. 62. Rom. Colosser.	Kinder sollen ihren Eltern
10	Das Kommen des Herrn.	Und werden also bei	Paulus. Tessalonicher.	A. D. 52. Tessalonich. Corinth.	Jesu Freunde
11	Der Christ in der Welt.	Denn er hielt sich an den	Paulus. Timotheus.	A. D. 67. Macedonia. Ephesus.	Wir sollen zufrieden
12	Der christliche Bürger.	So gebet dem Kaiser	Paulus. Titus.	A. D. 67. Ephesus. Kreta.	Wir sollen der Obrigkeit

Titel.— Gnade. Glaube. Uebung. Gottes Erben.

Hauptgegenstände.— Glaube. Werke.

Wahrheiten.— Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken.

Fragen.

Wie werden wir gerechtfertigt?
Wie können wir Frieden mit Gott haben?
Wie hat Gott seine Liebe gegen uns erwiesen?
Wie sind wir mit Gott versöhnt?
Wozu müssen alle Dinge dienen denen die Gott lieben?
Was thut Jesus jetzt für uns?
Warum ist die Liebe so groß?
Was ist der Einfluß der Liebe?
Was ist des Todes Stachel?
Wer gibt den Sieg?
Wer wird zuerst auferstehn?
Wie sollten Gläubige leben?
Was werden wir in Christo?
Wer ist Botschafter an Christi Statt?
Was ist die Frucht des Geistes?
So wir in Christo leben, wie sollen wir wandeln?
Was sollen wir für einander thun?
Wie werden wir ernten?
Woher haben Christen ihre Kraft?
Was sollen sie anziehen?
Womit haben sie zu kämpfen?
Wie sollen Christen alles thun?
An wen sollten sie zuerst denken?
Wie hat Jesus seine Niedrigkeit bewiesen?
Wie hat Gott ihn erhöht?
Welche Regeln gibt Paulus christlichen Männern, Weibern, Kindern, Vätern, Knechten?
Warum sollten wir nicht trauern für die selig Entschlafenen?
Womit sollen wir uns begnügen?
Warum?
Wem sollten wir unterthan sein?
Was sollten wir nicht thun?
Wie werden wir gerechtfertigt?
Wozu sind wir gemacht?
Was sollen wir meiden?

Katechismus.

Diese Lectionen sind für alle protestantischen christlichen Confessionen bestimmt und ist auf confessionelle Unterscheidungslehren nicht eingegangen. Und so mögen denn diese Lectionen auch in weiteren Kreisen, unter Gottes Segen, die christliche Erziehung der Jugend fördern, auf welcher die Hoffnung der Zukunft ruht. Mit diesem Wunsch und Gebet übergeben wir dieselben den Hirten und Lehrern, denen der große Erzhirte die Weide seiner Schafe und Lämmer anvertraut hat.

Es werden 52 Lectionen gegeben, so daß auf jede Woche eine Lection kommt. Dieses ist die einzige Zeitschrift, welche solche, schon lange gewünschte, Lectionen darbietet.

Die amerikanische Traktat-Gesellschaft war so freundlich, uns die Benützung des Katechismus von Dr. Ph Schaff für unser Quartal zu erlauben; derselbe nimmt den ersten Rang ein in dieser Beziehung und entspricht gerade unserem Zweck. Dieser Katechismus ist auch beinahe in allen deutschen Buchhandlungen zu haben für 25 Cents. Kauft denselben, wenn Ihr ihn nicht schon habt; er füllt eine große Lücke aus in Eurer Bibliothek.

Christlicher Katechismus.

(Mit Erlaubniß der amerik. Traktat-Gesellschaft abgedruckt.)

Einleitende Lectionen.

1. Die Bestimmung des Menschen.

1. Wer hat dich geschaffen?

Der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater. 1 Mos. 1, 27; Hi b. 33, 4; Ps. 33, 6; Joh. 1, 3.

2. Wer hat dich erlöset?

Unser Herr Jesus Christus. 1 Petr. 1, 18. 19; 1 Kor. 6, 20; 1 Tim. 2, 6.

3. Wer heiliget dich?

Der heilige Geist. 1 Kor. 6, 11; 1 Petr. 1, 2; 2 Thess. 2, 13.

4. Wozu bist du geschaffen?

Zur Ehre Gottes und zur ewigen Seligkeit. Röm. 11, 36; 14, 8; Sprüchw. 16, 4.

5. Was soll demnach deine vornehmste Sorge sein in diesem Leben?

Den Willen Gottes zu thun und ewig selig zu werden. Matth. 6, 33; 16, 26; Phil. 2, 12.

2. Der Weg zur Seligkeit.

1. Will Gott deine Seligkeit?

Ja.

2. Warum?

Weil Gott die Liebe ist, und nicht will, daß jemand verloren gehe. 1 Joh. 4, 8; Ezech. 33, 11; 2 Petr. 3, 9; 1 Tim. 2, 4.

3. Wodurch hat Gott seine Liebe gegen dich gezeigt?

Durch die Dahingabe seines eingebornen Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Joh. 3, 16; 1 Tim. 1, 15; 1 Joh. 4, 2. 10.

4. Kannst du aus eigener Kraft selig werden?

Nein; sondern allein durch die Gnade Gottes in Christo Jesu. Apostelg. 4, 12; Röm. 3, 24; Eph. 2, 8. 9.

5. Was mußt du thun um selig zu werden?

An Jesus Christus glauben und Ihm nachfolgen. Joh. 3, 36; Mark. 16, 16; Luk. 9, 23.

6. Wo ist dir der Weg zur Seligkeit gezeigt?

In der heiligen Schrift. 2 Tim. 3, 15; Joh. 5, 39.

3. Von der heiligen Schrift.

1. Wo hat sich Gott geoffenbaret?

In den Werken der Schöpfung, im Gewissen des Menschen, in der Geschichte der Welt, am klarsten an seinem untrüglichen Worte. Ps. 19, 2; Röm. 1, 19. 20. — Röm. 2, 14. 15. — Apostg. 14, 17. — Ps. 119, 105; 2 Petr. 1, 19.

2. Wo ist das Wort Gottes enthalten?

In der Bibel oder der heiligen Schrift.

3. Was bedeutet das Wort Bibel?

Das Buch aller Bücher, oder das beste und wichtigste aller Bücher.

4. Wer hat die Bibel geschrieben?

Propheten und Apostel unter Eingebung des heiligen Geistes. Hebr. 1, 1. 2; 2 Petr. 1, 21; 2 Tim. 3, 16.

5. Was ist der Inhalt der Bibel?

Die Offenbarung des dreieinigen Gottes in der Schöpfung, Erlösung und Heiligung der Welt.

6. Wozu dient die Bibel?

Sie zeigt uns den Weg zur Seligkeit und ist die untrügliche Richtschnur des christlichen Glaubens und Lebens. Ps. 119, 105; Joh. 10, 35; 17, 17; 2 Tim. 3, 16. 17.

7. Wer lehrt uns die Bibel recht verstehen?

Derselbe heilige Geist, der sie eingegeben hat und denen gegeben wird, die darum bitten. Joh. 16, 13; 1 Kor. 2, 10. 14; Luk. 11, 13.

8. Was sollen wir mit der Bibel thun?

Wir sollen die Bibel fleißig und andächtig lesen, beherzigen und befolgen. Luk. 11, 28; Joh. 13, 17; Jak. 1, 22.

---

4. Das Alte und Neue Testament.

1. Woraus besteht die Bibel?

Aus dem Alten und Neuen Testament.

2. Was heißt Testament?

Der Bund, den Gott mit den Menschen gemacht hat.

3. Was für einen Bund hat Gott mit den Menschen gemacht?

Zuerst den Bund des Gesetzes durch seinen Knecht Moses, und dann den Bund des Evangeliums durch seinen Sohn Jesus Christus.

4. Was enthält das Alte Testament?

Das Gesetz und die Verheißung.

5. Was enthält das Neue Testament?

Das Evangelium und die Erfüllung.

6. Wie verhalten sich denn beide zu einander?

Das Alte Testament ist die Vorbereitung des Neuen, das Neue Testament ist die Erfüllung des Alten. Matth. 5, 17; Joh. 1, 17; Röm. 10, 4.

7. In welcher Sprache ist die Bibel ursprünglich geschrieben.

Das Alte Testament ist in hebräischer, das Neue Testament in griechischer Sprache abgefaßt, beide sind aber jetzt in fast alle Sprachen der Welt übersetzt.

8. Was ist der Kern und Stern beider Testamente?

Jesus Christus. Joh. 5, 39; Luk. 24, 44.

---

5. Das Alte Testament.

1. Wie viele Bücher enthält das Alte Testament?

Neun und dreißig.

2. Wie werden dieselben eingetheilt?

In historische, poetische und prophetische Bücher.

3. Nenne mir die historischen Bücher oder Geschichtsbücher?

Die fünf Bücher Mosis, das Buch Josua, das Buch der Richter, das Buch Ruth, die zwei Bücher Samuel, die zwei Bücher der Könige, die zwei Bücher der Chronik, das Buch Esra, das Buch Nehemia und das Buch Esther.

4. Welches sind die poetischen Bücher?

Das Buch Hiob, die Psalmen, die Sprüche Salomo's, der Prediger, und das Hohelied Salomo's.

5. Welches sind die prophetischen Bücher.

Die Weissagungen der vier großen und der zwölf kleinen Propheten.

6. Nenne mir die vier großen Propheten?

Jesajas, Jeremias (sammt den Klageliedern Jeremia's), Hesekiel (oder Ezechiel) und Daniel.

7. Nenne mir die zwölf kleinen Propheten.

Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja und Maleachi.

---

6. Das Neue Testament.

1. Wie viele Bücher enthält das Neue Testament?

Sieben und zwanzig.

2. Wie wird das Neue Testament eingetheilt?

In Geschichtsbücher, Lehrbücher und ein Buch der Weissagung.

3. Welches sind die Geschichtsbücher oder historischen Bücher?

Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte.

4. Wer sind die Verfasser der Evangelien?

Die Apostel und Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

5. Was bedeutet Evangelium?

Die frohe Heilsbotschaft von Jesus Christus. Luk. 2, 10. 11; Mark. 16, 15; Röm. 1, 16.

6. Wovon handeln die Evangelien?

Von dem Leben und Wirken, von dem Tode und der Auferstehung Jesu Christi.

7. Wer ist der Verfasser der Apostelgeschichte?

Der Evangelist Lukas.

8. Wovon handelt die Apostelgeschichte?

Von der Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche durch die Apostel.

9. Welches sind die Lehrbücher oder die didaktischen Bücher?

Vierzehn Briefe des Apostels Paulus, und sieben allgemeine Briefe.

10. Nenne mir die Briefe des Paulus?

Ein Brief an die Römer, zwei Briefe an die Korinther, ein Brief an die Galater, ein Brief an die Epheser, ein Brief an die Philipper, ein Brief an die Colosser, zwei Briefe an die Thessalonicher, zwei Briefe an Timotheus, ein Brief an Titus, ein Brief an Philemon und ein Brief an die Hebräer.

11. Nenne mir die allgemeinen Briefe?

Zwei Briefe des Petrus, drei Briefe des Johannes, ein Brief des Jakobus und ein Brief des Judas.

12. Wovon handeln diese Lehrbücher des Neuen Testaments?

Vom christlichen Glauben und Leben.

13. Was ist das prophetische Buch des Neuen Testaments?

Die Offenbarung Sanct Johannis.

14. Wovon handelt die Offenbarung Sanct Johannis?

Von den Kämpfen und Siegen der christlichen Kirche bis zur herrlichen Wiederkunft Christi.

Das Gebet des Herrn.

7. Vom Gebet.

1. Was heißt beten?

Das Herz zu Gott erheben und mit Ihm reden. Ps. 19, 15; Ps. 62, 9.

2. Weßhalb sollen wir beten?

Weil wir arme, hülfsbedürftige Geschöpfe sind und alle Gaben des Leibes und der Seele von der Güte Gottes empfangen. Jak. 1, 17; 1. Kor. 15, 10; Ps. 50, 15.

3. Ist das Gebet bloß ein Bedürfniß und eine Pflicht?

Es ist nicht nur eine heilige Pflicht, sondern auch ein köstliches Vorrecht der Kinder Gottes.

4. Was sind verschiedene Arten des Gebets?

Bitte, Fürbitte, Lob und Danksagung. 1 Tim. 2, 1; Phil. 4, 6.

5. Zu wem soll man beten?

Allein zu Gott, der uns alles Gute geben kann und will. Matth. 4, 10; Eph. 3, 20.

6. Wie soll man beten?

Im Namen Jesu, mit Andacht, Demuth, kindlichem Vertrauen und Ergebung in Gottes Willen. Joh. 16, 23; Matth. 21, 22; 26, 39; Hebr 10. 22.

7. Um was darf man und soll man beten?

Um alle geistlichen und leiblichen Wohlthaten, aber um nichts, das dem Willen Gottes und dem Heil der Seele zuwider ist.

8. Für wen sollen wir beten?

Für uns, für unsere Eltern, Verwandten, Freunde und für alle Menschen, selbst für unsere Feinde. 1 Tim. 2, 1. 2; Matth. 5, 44. 45.

9. Wo kann und soll man beten?

Ueberall, besonders aber in der Kirche, im Hause und im stillen Kämmerlein.

Oeffentliches Gebet: Ps. 122, 1; Apostelg. 3, 1; Hebr. 10, 25. Familiengebet und Gebet in engeren Kreisen: Matth. 18, 19. 20; Apostelg. 1, 14; 12, 12. Privatgebet: Matth. 6, 6; Mark. 1, 35; Ps. 55, 17.

10. Wie oft soll man beten?

Zu allen Zeiten, besonders aber jeden Morgen, jeden Abend und bei jeder Mahlzeit. 1 Thess. 5, 17; Ps. 92, 2. 3; Dan. 6, 10; 1 Tim. 4, 4. 5.

11. Hört Gott unsere Gebete?

Ja; Gott hört alle unsere Gebete, weil Er allgegenwärtig und allwissend ist. Ps. 145, 18; Ps. 139, 8—12.

12. Erhört Gott auch unsere Gebete?

Ja; Gott erhört unsere Gebete um Christi willen, weil Er unser barmherziger Vater ist. Matth. 7, 7; Joh. 14, 14; 16, 23; Eph. 3, 20.

13. Wann werden unsere Gebete aber nicht erhört?

Wann wir nicht im Namen Jesu beten, und von Gott schädliche Dinge begehren oder im unrechten Geiste vor Ihn hintreten. Jak. 4, 3; Joh. 9, 31; Hiob 27, 9; Ps. 66, 18.

8. Das Gebet des Herrn.

1. Was ist das Mustergebet?

Das Gebet des Herrn, das Jesus seine Jünger selbst gelehrt hat. Matth. 6, 9—13; Luk. 11, 1—4.

2. Wie lautet das Gebet des Herrn?

Unser Vater, der Du bist im Himmel!

Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

3. Wie viele Theile hat das Gebet des Herrn?

Drei: eine Anrede, sechs Bitten, und eine Lobpreisung.

4. Wovon handeln die drei ersten Bitten?

Von dem Reichthum und der Ehre Gottes, die wir im Gebete vom Himmel auf die Erde herabflehen.

5. Wovon handeln die drei letzten Bitten?

Von der Armuth und den Bedürfnissen des Menschen, von denen wir uns im Gebete zu Gott erheben.

---

9. Die Anrede.

1. Wie lautet die Anrede im Gebet des Herrn?

Unser Vater, der Du bist im Himmel.

2. Warum redest du Gott als Vater an?

Weil Er in Jesus Christus unser versöhnter Vater ist, und wir in kindlicher Ehrfurcht und Zuversicht vor Ihn treten sollen. Eph. 3, 15; Röm. 8, 14. 15; Gal. 3, 26; Matth. 7, 11.

3. Warum betest du: Unser Vater und nicht: Mein Vater?

Weil ich nicht bloß für mich, sondern auch für meine Brüder und alle Kinder Gottes beten soll. Jak. 5, 16; 1 Tim. 2, 1-4.

4. Warum setzest du hinzu: Der Du bist im Himmel?

Weil Gott über alle irdischen Väter weit erhaben ist, und weil wir im Gebet das Herz von der Erde zum Himmel erheben sollen, wo Gott in ewiger Herrlichkeit und Seligkeit thronet, und wo unsere Heimath ist. Phil. 3, 20; Col. 3, 2.

5. Ist denn Gott nicht auf Erden?

Gott ist allgegenwärtig; der Himmel ist sein Thron und die Erde seiner Füße Schemel. Jes. 66, 1; Matth. 5, 34. 35; 1 Kön. 8, 27.

---

10. Die drei ersten Bitten.

1. Wie lautet die erste Bitte des Unservaters?

Geheiliget werde Dein Name.

2. Was heißt das?

Gieb uns, daß wir Dich recht erkennen, Dich allein anbeten, und Dich in Gedanken, Worten und Werken verherrlichen. Jes. 6, 3; Joh. 17, 3; Matth. 5, 16; 1 Kor. 10, 31.

3. Wie wird Gottes Name entheiligt?

Durch Fluchen und Schwören, durch Verachtung des Wortes Gottes, durch Undank, durch falsche Lehre und gottloses Leben. Röm. 2, 24.

4. Wie lautet die zweite Bitte?

Dein Reich komme.

5. Was heißt das?

Regiere uns immer mehr durch Deinen heiligen Geist, und verbreite Dein Evangelium über die ganze Welt, bis alle Völker sich zu Dir bekehren und Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Matth. 6, 33; 13, 31. 32; Röm. 14, 17; Offenb. 11, 15.

6. Warum sollen wir immer noch um das Reich Gottes beten, da es doch schon in Christus gekommen ist?

Weil wir selber noch nicht vollkommene Christen sind, und weil es noch so viele

Millionen Nichtchristen und falsche Christen giebt.

7. Welches sind die Nichtchristen?

Die Heiden, Juden und Muhamedaner.

8. Welches sind die falschen Christen?

Die Schein- oder Namen-Christen, welche Christus zwar mit dem Munde bekennen, aber im Leben verleugnen. Matth. 7, 21; Tit. 1, 16; 2 Tim. 3, 5.

9. Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

10. Was heißt das?

Verleihe uns gnädiglich, daß wir unserem eigenen bösen Willen absagen und Deinem allein guten Willen freudig gehorchen, wie die heiligen Engel und die vollendeten Gerechten im Himmel. Luk. 22, 42; 1 Joh. 2, 17; Ps. 103, 21.

11. Was ist der Wille Gottes an uns?

Gott will, daß wir vollkommen seien wie Er, und durch den Glauben an Christus das ewige Leben haben. Matth. 5, 48; 3 Mos. 11, 45; 1 Thess. 4, 3; Joh. 6, 40.

---

11. Die drei letzten Bitten.

1. Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brot gieb uns heute

Ps. 145, 15. 16; Matth. 6, 34; 1 Tim. 6, 6—8; 1 Tim. 4, 4. 5.

2. Was heißt das?

Verleihe uns Alles, was zu unserer leiblichen Nahrung und Nothdurft gehört; laß uns mit Wenigem genügsam, und für Alles dankbar sein.

3. Wie lautet die fünfte Bitte?

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

4. Was heißt das?

Verzeihe und tilge alle unsere Sünden aus Gnaden durch das Blut Jesu Christi. Luk. 18, 13; Ps. 51, 1; 1 Joh. 1, 7.

5. Warum fügst du hinzu: Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern?

Weil wir nur dann Vergebung unserer Sünden von Gott erwarten können, wenn auch wir allezeit bereit sind, unserem Nächsten von Herzen zu verzeihen, und selbst unsern Feinden Gutes zu thun. Matth. 6, 14. 15; 18, 21. 22; Röm. 12, 20.

6. Wie lautet die sechste Bitte?

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

7. Was heißt das?

Bewahre und stärke uns gegen alle Versuchungen des Teufels, der Welt und des eigenen Fleisches, und mach' uns endlich ewig selig im Himmel. Matth. 26, 41; 1 Petr. 5, 8; 1 Joh. 2, 15; Gal. 5, 17; 2 Tim. 4, 18.

8. Wie heißt die Danksagung des Unservaters?

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

9. Was bedeutet das?

Daß Gott uns alles Gute geben kann und will, und daß wir Ihm allein Lob und Dank opfern sollen in Ewigkeit. 1 Chron. 29, 11. 12; Eph. 3, 20. 21; Ps. 115, 1.

10. Was bedeutet das Schlußwort „Amen?"

Das wird gewiß geschehen. 2 Kor. 1, 20; 2 Tim. 2, 13.

Das Gebet des Herrn ist das beste und schönste, das kürzeste und umfassendste, das einfachste und erhabenste aller Gebete. Es umfaßt alle Arten und alle wesentlichen Gegenstände des Gebets, in der schönsten Ordnung. Es paßt für alle Zeiten und Zustände. Es begleitet den Christen von der Wiege bis zum Grabe. Man wird seiner nie müde. Nur von den Lippen des Sohnes Gottes konnte dieses vollendete Mustergebet ausgehen.

---

12. Wesen des christlichen Glaubens.

1. Was ist der Glaube?

Das Band der lebendigen Gemeinschaft der Seele mit Christus, wodurch wir seines Lebens und aller seiner Wohlthaten theilhaftig werden. Joh. 6, 47; Gal. 2, 20.

2. Was gehört zum wahren evangelischen Glauben?

Kenntniß von Gott und Christus, heilsbegierige Aufnahme seines Wortes, und herzliches Vertrauen auf seine Gnade. Hebr. 11, 6; Joh. 17, 3; 2 Tim. 1, 12.

— 1 Thess. 2, 13; Apostelg. 24, 14. — Hebr. 11, 1; 10, 22.

3. Was ist der Inhalt und Gegenstand des Glaubens?

Der dreieinige Gott und sein heiliges Wort, vor Allem das Evangelium von Jesus Christus. Mark. 1, 15; Joh. 6, 47; Apostelg. 16, 31.

4. Wer wirkt den Glauben in uns?

Der heilige Geist. 1 Kor. 12, 3; Gal. 5, 22; Matth. 16, 17.

5. Wodurch wirkt der heilige Geist den Glauben?

Durch die Gnadenmittel, besonders durch die Predigt des Evangeliums. Röm. 10, 17; 1 Petr. 1, 23; Jak. 1, 18.

6. Was ist die Wirkung des Glaubens?

Der Glaube rechtfertigt und macht selig. Mark. 16, 16; Apostelg. 16, 31; Röm. 10, 10; Eph. 2, 8.

7. Ist denn der Glaube der Grund unserer Seligkeit?

Nein; die Gnade Gottes in Jesus Christus ist der alleinige Grund unserer Seligkeit. Apostelg. 4, 12; 15, 11; Eph. 2, 8. 9.

8. Was hat denn der Glaube mit der Seligkeit zu thun?

Er ist die Bedingung zur Seligkeit, weil er Christus und sein Verdienst ergreift und uns aneignet. Joh. 6, 47; Hebr. 11, 6.

9. Giebt der Glaube dem Menschen vor Gott ein Verdienst?

Nein; ebensowenig, wie es dem Ertrinkenden ein Verdienst giebt, wenn er die Hand des Retters ergreift. Luk. 17, 10; Röm. 3, 24.

10. Wie muß der rechtfertigende und seligmachende Glaube beschaffen sein?

Er muß lebendig und in der Liebe thätig sein. Matth. 7, 17—20; Gal. 5, 6; 1 Kor. 13, 2; Jak. 2, 26.

11. Giebt es denn auch einen todten Glauben?

Ja; die Teufel glauben auch und zittern. Jak. 2, 19. 20.

12. Sollen wir unseren Glauben bekennen?

Ja; wir sollen Christus offen bekennen vor den Menschen und uns seiner nie schämen. Matth. 10, 32. 33; Röm. 10, 10; Röm. 1, 16.

13. Das apostolische Glaubensbekenntniß.

1. Was ist das apostolische Glaubensbekenntniß?

Ein kurzer Inbegriff der Hauptartikel des christlichen Glaubens, die zu unserer Seligkeit nothwendig sind.

2. Warum heißt es apostolisch?

Weil es mit der Lehre der Apostel übereinstimmt.

3. Sage mir das apostolische Glaubensbekenntniß her?

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, Seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau; gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben; hinabgefahren zur Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel; sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen Er wiederkommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist; eine heilige allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen; die Vergebung der Sünden; die Auferstehung des Leibes, und das ewige Leben. Amen.

4. Wie wird das Glaubensbekenntniß eingetheilt?

In drei Theile.

5. Wovon handelt der erste Theil?

Von Gott dem Vater und unserer Schöpfung.

6. Wovon handelt der zweite Theil?

Von Gott dem Sohne und unserer Erlösung.

7. Wovon handelt der dritte Theil?

Von Gott dem heiligen Geiste und unserer Heiligung.

8. Warum sagst du: Ich glaube?

Weil ich selber glauben und Christus mir persönlich aneignen muß, wenn ich selig werden will. Luk. 7, 50; Matth. 25, 8. 9; Röm. 1, 17.